

Höngger

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9964
82 cm Bildschirm
Tiefe nur 8,9 cm

Plasma-TV

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Limmattalstrasse 140
01 393 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% Mehrwertsteuer
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 01 954 09 42

PP 8049 Zürich

Nr. 16 Donnerstag 24. April 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
Quartierzeitung Höngg GmbH,
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Ausbeulen

(gvdv) Während diverse Abzocker aus der Hoch-Zeit ihrer Begierlichkeiten sich merkwürdig bedeckt halten und sich möglicherweise auf juristische Nachspiele einschliessen, überraschte in der Karwoche eine Indiskretion aus einer Wochenzeitung, wonach **Kaderleute der «swiss»**, der es schlecht geht und die im letzten Jahr schlecht abgeschnitten hat, mit noch reichlich Sahne eingedeckt worden seien. Ja, sagt die Fluggesellschaft, aber: Das hätten die Glücklichen (mehr als) verdient. Von Abzockerei nicht die Bohne, denn: Was sie Ende dieses Monats zusätzlich ausbezahlt bekämen, sei «integrierender Bestandteil der jeweiligen Arbeitsverträge».

Diesen **Dreh** kennt man im Zusammenhang mit dem letzten Swissair-«Retter» Corti. Nur: Bei den mit Bonus-Zahlungen Bedachten sei der Zuschuss auch als «Entschädigung» dafür anzusehen, dass sie keinen dreizehnten Monatslohn erhielten. Die Armen! Genaue Zahlen der Surplus-Zahlungen haben wir nicht gesehen. Die Meckerei der Gewerkschaften wird zurückgewiesen. Von Ungeheuerlichkeit zu sprechen, sei deplatziert. Und übrigens gehören dem oberen und unteren Management knapp zwanzig Personen an. Das sind nach Ansicht einfacher Leute und auch solcher aus dem oberen «Lohnsegment» Ausflüchte, die schlecht in die Landschaft passen, zumal die neue schweizerische Luftfahrtgesellschaft ja auch am öffentlich finanzierten Tropf hängt. Da wäre mehr **Fingerspitzengefühl** in Sachen Boni angebracht gewesen.

Bleibe dahingestellt, ob die Boni für Kaderleute der «swiss» angebracht oder dumm, möglicherweise eine bodenlose Dummheit waren/sind, die Fluglinie trudelt weiter. Dabei ist sie allerdings in internationaler Gesellschaft, wo Stellenabbau, Routenkürzungen und Auslichtung von solchen an

der Tagesordnung sind – abgesehen von Millionenverlusten.

Ein inzwischen dementiertes Gerücht: Man verhandle wegen einer Übernahme durch die Lufthansa, die bis vor kurzem noch als einigermassen rentables Geschäft bewertet wurde. Inzwischen haben die roten Zahlen auch sie erwischt, und laut Experten müsste die deutsche Linie ja blöd sein, sich mit «swiss» einzulassen oder sie gar zu übernehmen. Die Situation bleibt in der Schwebe.

Mysteriös scheinen gewisse Geschäfte der nicht unbekanntenen **Gottardo-Bank**. Das Unternehmen soll sich als Wahrer von Interessen des inzwischen gestürzten Saddam stark gemacht haben. Lugano dementiert. Ebenso tut es ein Tessiner Anwalt, dessen Tätigkeit (es werden Millionen anvertrauter, parkierter Gelder ins Spiel gebracht) für den irakischen Ex-Potentaten fruchtbar gewesen sein soll.

Von einschlägigen Transaktionen können gewöhnliche Leute sich nur eine nebulöse Vorstellung machen. Sie haben meist auch anders gelagerte Sorgen. Zum Beispiel **Angste um den Arbeitsplatz**. Es vergeht fast kein Tag, ohne dass irgendwo ein Stellenabbau deklariert wird. Und so ist der «Mann auf der Strasse» froh, wenn er keine Schulden hat oder machen muss und er auf Ende Monat alle Rechnungen inkl. die der Krankenversicherung bezahlen kann und reinen Tisch hat.

Und doch hat es keinen Sinn, nur schwarz zu sehen und zu übersehen, dass nach ungünstigen Zeitaläufen noch stets ein Aufschwung gekommen ist.

Hoffen ist keine unrealistische Parole. Sie muss je nicht unbedingt süß sein, wie das süsse Hoffen in Schillers «Glocke». Hoffen, in einem Herkunftswörterbuch als verwandt mit vor Freude umherhüpfen bezeichnet, muss ja noch nicht heissen, dass wir «Gitzigümp» machen.

Das Salzkorn der Woche

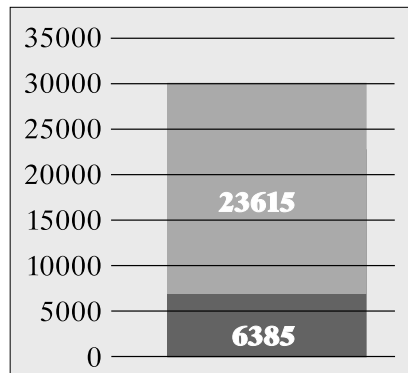
Aprilschnee, sagt eine alte Bauernregel, sei «besser als Schafmist». Warten wirs ab. C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

175 Jahre Männerchor Höngg

Die Jubiläumsveranstaltungen sind arbeits- und kostenintensiv. In unserem Bestreben, das kulturelle Leben in Höngg attraktiv und abwechslungsreich mitzugestalten, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

Jede Spende ist willkommen. Für die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten, wie das Jubiläumskonzert, die Jubiläumsfeier und eine Festschrift, sammelt der Männerchor Höngg – mindestens 30 000 Franken.



Der Spendenbarometer wird die Hönggerinnen und Höngger über den Fortschritt unserer Sammelaktion orientieren. Spenden ab Fr. 50.– nehmen an der Verlosung eines Alpenrundflugs für drei Personen teil. Jubiläumsspenden bitte auf Postcheckkonto: Männerchor Höngg, Postfach, 8049 Zürich, Nr. 80-6495-2.

Spende der Woche:
Fr. 1000.– von Walter Sauter, Zürich

Höngg aktuell

Vernissage

Freitag, 25. April, 16 bis 19 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371. Pia Amstad-Herbstrith, Niederweningen, zeigt «Frühlingserwachen in Aquarell». Die Ausstellung dauert bis 31. Juli; sie ist täglich bis 19 Uhr geöffnet.

Tram Museum

Sonntag, 27. April, 13 bis 18 Uhr, Betriebstag Museumslinie. Wartau.

Musikverein Eintracht Höngg

Am Sechseläuten-Montag, 28. April, 14 Uhr spielt die Zunftmusik auf dem Zwielfplatz. Zünfter und Quartierbevölkerung sind herzlich eingeladen. Um 14.30 Uhr fahren die Zünfter mit einem Extratram ins Stadtzentrum.

Eröffnung der städtischen Sommerbäder

Dienstag, 29. April, 10 Uhr.

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Das Fachgeschäft für Floristik aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Das Cargotram – ein neues Angebot von VBZ und ERZ

Die Bevölkerung der Stadt Zürich kann neu Sperrgut und Altmetall mit dem Cargotram entsorgen. Die beiden Stadträte Andres Türler und Martin Waser haben die neue, innovative Dienstleistung «Sperrgutentsorgung mit dem Cargotram» von VBZ und ERZ vorgestellt.

Beim Cargotram handelt es sich um einen fahrenden Recyclinghof. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich können bequem und kostenlos brennbares Sperrgut und Altmetall entsorgen, und zwar an den Tramhaltestellen Wollishofen, Laubegg, Letzigrund und Tiefenbrunnen. Einmal pro Monat steht dort zu diesem Zweck ein Tram mit Haken-Mulden bereit. Die Mulden werden dann von ERZ zum Recycling und zur thermischen Verwertung in das

Kehrlichtheizkraftwerk Hagenholz gebracht. Mit dieser neuen Dienstleistung soll auch die Menge des illegal entsorgten Sperrgutes reduziert werden.

Der fahrende Recyclinghof **nimmt entgegen: Brennbares Sperrgut aus Holz und Altmetall**

Der fahrende Recyclinghof **nimmt nicht entgegen: Häuslichen Sonderabfall (Farbe, Lacke usw.), elektrische und elektronische Geräte, Pneus.**

Das Cargotram präsentiert sich in der vertrauten VBZ-Farbkombination blau-weiss, zur Unterscheidung von den Fahrzeugen des Personenverkehrs aber unten weiss und oben blau. Die Höngger Bevölkerung hofft, dass bald auch die Endstation Frankental vom Cargotram bedient wird!

Kanal-, Werkleitungs- und Strassenbauten

Für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation, der Wasserleitungen sowie des Strassenbaus in der Gsteigstrasse, Segantinistrasse bis Am Hönggerberg, hat der Stadtrat überwiegend gebundene Ausgaben von 2,388 Millionen Franken bewilligt.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **01 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Die Wasserversorgung in der Gsteigstrasse ist in einem schlechten Zustand und zunehmend störungsanfällig. Ihr Ersatz ist unumgänglich. Zur Ergänzung des Kanalsystems wird oberhalb der Segantinistrasse ein Reinwasserkanal erstellt. Im Gebiet am Kürberhang erstellt und erneuert das ewz mit einem separaten Kredit und in Koordination mit den übrigen Bauarbeiten verschiedene Kabeltrassen sowie die Strassenbeleuchtung.

Der heutige Querschnitt der bis zu 15 Prozent steilen, relativ schmalen und nur mit einseitigem Trottoir ausgestatteten Gsteigstrasse genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Mit dem Bau eines zweiten Trottoirs und dem Einbau einer Schutzinsel oberhalb der Nötzlistrasse verbessern sich die Verhältnisse für die Fuss Gehenden erheblich. Im Ein-

mündungsbereich Segantinistrasse wird eine Trottoirnaase erstellt und ein Fussgängerstreifen markiert. Für die Radfahrenden wird durch die Fahrbahnverbreiterung die Markierung eines bergwärts führenden Radstreifens möglich.

Im Einvernehmen mit der Abteilung für Verkehr sowie den Verkehrsbetrieben wird der Verkehr einspurig geführt und mit einer von Detektoren beeinflussten Lichtsignalanlage gesteuert. Die Zufahrten für die Anwohnenden, Anlieferungen sowie die Notfalldienste bleiben bestehen. Nach den Bauarbeiten für die Werkleitungen erneuert das Tiefbauamt auch die Strassen- und Trottoirbeläge.

Der Baubeginn ist ab September 2003 vorgesehen. Die Bauzeit dauert voraussichtlich neun Monate.

Gratis

10 x 2 multifokale Eintageskontaktlinsen* CibaVision

(Angebot gültig bis 30. April 2003)

Profitieren Sie von unserem Angebot

* Anpassungskosten werden je nach Aufwand separat verrechnet.

Wir bitten um telefonische Voranmeldung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Perspektiven einer neuen Alterspolitik

Zu einer Diskussion der «Tertianum»-Streitschrift für eine neue Alterspolitik «Am Anfang steht das Alter» hatte der Leiter der Seniorenresidenz «Im Brühl», Eugen Lehmann, eingeladen. Vier Repräsentanten der grossen politischen Parteien nahmen an dem Forum teil. Zwei Thesen der Streitschrift standen im Vordergrund: Die Altersarbeit muss aufgewertet werden, Massnahmen müssen ergriffen werden, um den drohenden Pflegenotstand abzuwenden. Und: Weder Gesellschaft noch Unternehmen können sich Früh-pensionierungen leisten.



Prof. Dr. Helmut Bachmaier, Professor für Literatur an der Universität Konstanz und wissenschaftlicher Direktor von «Tertianum», Mitverfasser der «Streitschrift für eine Neue Alterspolitik»

René Künzli, Chef der «Tertianum»-Gruppe, stellte eingangs fest, dass wir alleine schon wegen der demographischen Entwicklung neue Lösungen für den Arbeitsmarkt, für die Stabilisierung der Sozialsysteme und für den Generationenfrieden brauchen. «Tertianum» wolle mit seiner Streitschrift einen Anstoss für zukunftsgerichtete Lösungen im Altersbereich geben. Die Thesen der Streitschrift begründete mit anschaulichem Material und Zahlen der wissenschaftliche Direktor von «Tertianum», Prof. Helmut Bachmaier. Er nannte zehn Herausforderungen, die wir bewältigen müssen, um den sozialen Frieden zu sichern. Unter den Politikern war man schnell einig, dass die Thesen der Streitschrift grundsätzlich in die

richtige Richtung weisen und vernünftige Lösungsansätze darstellen, auch wenn die Akzente jeweils anders gesetzt wurden.

Stadtrat Robert Neukomm (SP) betonte die Notwendigkeit, den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Chancen und Aufgaben zu bieten, die sie in ihrem Selbstwertgefühl stärken. Er stellte Initiativen des Kantons Zürich vor, durch die das Verständnis und ein Ausgleich zwischen den Generationen gefördert werden.

Barbara Schmid-Federer, Nationalratskandidatin der CVP, sah Alterspolitik im Zusammenhang mit der neuen Rolle der Frau und eingebettet in eine generationenverbindende Familienpolitik. Von Urs Brogli, Kantonsratskandidat der FDP, wurde bezweifelt, ob die Wirtschaft



Politiker in der Seniorenresidenz, von links nach rechts: Stadtrat Robert Neukomm (SP), Urs Brogli (FDP), Barbara Schmid-Federer (CVP), Guido Bergmaier (SVP)

die Konsequenzen aus der demographischen Entwicklung schon hinreichend zur Kenntnis nehmen, denn es werden ältere Arbeitnehmer immer noch schnell «entsorgt», statt ihre Erfahrungen und Fähigkeiten für das Unternehmen zu nutzen. Dieser Einschätzung konnte auch Guido Bergmaier, von der SVP, zustimmen, der für flexible und individuelle Lösungen bei der Früh-pensionierung plädierte. Alle

Forumsteilnehmer sahen in der Alterspolitik eine wichtige Zukunftsaufgabe der Parteien.

Text: Tertianum, Fotos: Eugen Lehmann

Aufmerksame Pensionäre verfolgen Kurzreferate und Voten, die sich um ihre Erfahrungen und Anliegen drehen.



Geführter Altstadtbummel

Zürichs Vergangenheit wird anhand ausgewählter Bauten, Geschichten und Anekdoten erzählt. Die reichen Zeugnisse aus vergangenen Tagen, welche die frühe und gegenwärtige, nationale und internationale Bedeutung der Stadt veranschaulichen, begeistern die Besucher. Der geführte Rundgang durch die Altstadt ist besonders auch für Einheimische eine faszinierende Entdeckungsreise.

Beim Gang über Kopfsteinpflaster, durch verwinkelte Gassen, in versteckte Innenhöfe, unter prunkvollen Erkern hindurch zu ausgewählten Bauten werden in den Erzählungen und Anekdoten aber auch die Menschen, die in den letzten zweitausend Jahren die Stadt Zürich geprägt haben, lebendig.

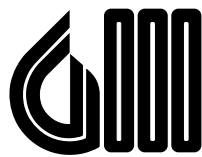
Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Zürichs gehört das Fraumünster mit seinen weltbekanntesten Glasfenstern von Marc Chagall, das Grossmünster mit den einzigartigen Doppeltürmen und die Kirche St. Peter mit den grössten Zifferblättern Europas. Die Blüemlihalle mit den wunderbaren Wandmalereien ist eines der vielen unbekannteren Highlights, welche von Gästen wie von Einheimischen gleichermassen bestaunt wird. Aber auch der Lindenhof, die Altstadt und die vielen weiteren interessanten Plätze bieten bis anhin ungekannte und spannende Geschichten.

Die Führungen finden bis 31. Oktober, Montag bis Freitag um 15 Uhr, am Samstag und Sonntag um 11 und 15 Uhr statt und dauern zwei Stunden. Treffpunkt: Tourist Service im Hauptbahnhof Zürich. Preis: Erwachsene Fr. 20.- (mit der Zürich-Card 50% Ermässigung), Studenten Fr. 15.-, Kinder bis 16 Jahre Fr. 10.-

Tennis

Sportliche Dame sucht Tennispartner respektive Partnerinnen (+/-60 J.) der mittleren Spielstärke (R7). Bitte melden unter Tel. 01 342 24 43 (abends und am Wochenende)

Handwerk und Gewerbe von Höngg

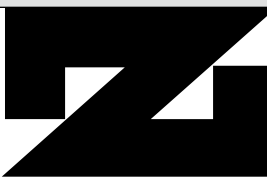


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

– Reparaturen – Autoverkauf
sämlicher Marken – AVIA-Tankstelle
– Unfallreparaturen Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Bau-Unternehmung BAUREP
Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.
Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Holzwerk 2000 service-schreinerei
claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 01 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00
Grundig
Tharus 38-9210
38cm LCD-TV
Flachbildschirm
Tiefe nur 5,7 cm
– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Schreinerei/Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigr. 31, 8049 Zürich
Telefon 01 341 25 55

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Walter Caseri
Inh. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14
Telefon 01 344 30 00
Fax 01 344 30 01

Dachdecker
H.-R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 01 341 76 78
Gsteigrasse 41, 8049 Zürich

DS David Schaub Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 01 341 89 20
Fax 01 341 99 57
Ihr Maleratier für dekorative Techniken sowie sämtliche Malerarbeiten

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für **Neubauten Umbauten Reparaturen**
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01 342 16 54

BESCHRIFTUNGEN REKLAMEGESTALTUNG TEXTILD RUCK DIGITALDRUCK WERBEBANDEN
SALUZ ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Sanitäre Anlagen
W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 01 341 98 80

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 341 40 10
FAX 01 341 09 55

«Der Wipkinger Platz könnte ein echtes Zentrum sein»

Ein Interview mit der FDP-Kantonsrätin Carmen Walker Späh.



jcg. Die FDP-Kantonsrätin, Bauanwältin und Präsidentin der FDP Frauen der Stadt Zürich, Carmen Walker Späh aus Wipkingen, wurde am 6. April als Kantonsrätin wiedergewählt. Wir unterhielten uns mit ihr über die Prioritäten in der kantonalen Politik sowie über Visionen für ihr Quartier Wipkingen.

Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie die Nachricht Ihrer Wiederwahl erfuhren?

Carmen Walker Späh: Ich war sehr aufgewühlt; denn die Freude über meine Wahl mischte sich mit der Enttäuschung über die Abwahl meines Fraktionskollegen Balz Hösly und den Verlust des zweiten FDP-Sitzes.

Wo wollen Sie in den nächsten vier Jahren als Kantonsrätin besondere Akzente setzen?

In der Verkehrspolitik (Beendigung des Provisoriums Westtangente), in der KMU-Politik (Entlastung für Betriebe) und in der Gesellschaftspolitik (Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

Stichwort «Wirtschaftsstandort Zürich». Wie beurteilen Sie dessen Struktur und die momentane konjunkturelle Lage?

Der Kanton Zürich muss sich enorm wehren, dass er seine Spitzenposition beibehalten kann. Denn die Tendenzen laufen eindeutig in Richtung Schwächung unseres Kantons. Man denke etwa an den neuen Finanzausgleich! Der Kanton Zürich ist die «Milchkuh der Nation» – wir sind jetzt schon an der Schmerzgrenze.

Wie können wir uns denn dagegen wehren?

Indem wir uns in Bern klar für einen gerechten Lastenausgleich ein-

setzen. Vor allem sollten die urbanen Zentren mit den Städten und ihrem Agglomerationsraum in den finanzpolitisch Betrachtungen ein höheres Gewicht bekommen. Der Bund hat dies ja mit seinen Förderprogrammen für die Agglomerationen vorgeesehen. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Aber den Tatbeweis hat der Bund noch nicht erbracht!

Zum Thema Bildung: Das Volksschulgesetz wurde ja abgelehnt. Ihr Standpunkt?

Ich war ja im Komitee «Ja zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz». Den negativen Volksentscheid habe ich bedauert. Die Schweiz als Binnenland ohne grosse natürliche Ressourcen kann ihren hohen Standard nur halten, wenn sie ein hohes Bildungsniveau hat. Daher unterstütze ich auch die Parlamentarische Initiative Baumgartner, die dasselbe Reformpaket wie an der Urne, nur ohne die umstrittene Grundstufe fordert.

Wo sehen Sie in Ihrem Quartier Wipkingen Prioritäten, für die es sich noch vermehrt einzusetzen gilt?

Vor allem im Verkehr! Ich befasse mich schon seit Jahren mit dem Thema Westtangente und habe diesbezüglich schon vor einiger Zeit das FDP-Konzept «Flüssiger Stadtverkehr» mit erarbeitet und getragen. Daran möchte ich weiterarbeiten. Ich habe auch am Runden Tisch «Verkehr Zürich West» von Stadträtin Kathrin Martelli mitgewirkt, weil ja eine neue Nationalstrasse, SN 1.4.1, auch «Westast» genannt, in unsere Stadt hinein führen soll – über die Pfingstweidstrasse auf die Hardbrücke. Dieser Plan hat eine grosse Opposition ausgelöst, insbesondere in Wipkingen, weil dadurch noch mehr Verkehr auf der Rosengartenstrasse entstehen würde. Im Moment ist die Situation wirklich sehr schwierig, weil wir keine echten Perspektiven haben, ausser derjenigen, dass man Entlastungstunnels baut, den Stadttunnel und den Waidhaldentunnel. Nun hat der Runde Tisch «Verkehr Zürich West» eine Variante des Waidhaldentunnels erarbeitet, die direkt nach Zürich-West führen würde, den so genannten «Waidhaldentun-

nel Mitte» – und im Gegenzug dazu könnte man die Hardbrücke – nach der Auffassung des Runden Tisches – sogar abbrechen und die Rosengartenstrasse zur zweispurigen Quartierstrasse abklassieren. Dies brächte eine echte Entlastung und Aufwertung für Wipkingen!

Was für Auswirkungen hat die Belastung an der Rosengartenstrasse auf das Quartier Wipkingen?

Sehr grosse. Unser Quartier ist in zwei Teile geschnitten. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass das Gewerbeleben entlang der Rosengartenstrasse, das früher noch aktiv war, inzwischen kaum mehr existiert. Der Vorgängerverein von «Gewerbe Wipkingen» ist deshalb schliesslich aufgelöst worden. Wir haben auch einen hohen Ausländeranteil, was sicher mit der Verkehrssituation zu tun hat, denn an solchen Achsen sind die Wohnungen günstig. Doch weder Ausländer noch Leute mit kleinem Budget sollten den Gesundheitsrisiken ausgesetzt werden, die eine Autobahn auf Stadtgebiet mit sich bringt.

Hat Wipkingen ein Zentrum? Braucht es noch ein Zentrum? Wo sehen Sie ein Wipkinger Zentrum?

Wipkingen hat für mich zwei Zentren. Das eine ist der Röschibachplatz und ist im Moment das wichtigere Zentrum. Und das andere wäre der Wipkinger Platz mit dem Postgebäude und dem Kirchgemeindehaus. Dieses Zentrum hat ein fantastisches Potenzial und wird auch wieder an Bedeutung gewinnen – denn Wipkingen wird von der Entwicklung in Zürich-West profitieren können. Der Wipkinger Platz wird in Zukunft zum Netzwerk Zürich-West gehören.

Wipkingen bietet aber ja auch attraktive Wohnlagen...

Ja. Wir haben, wenn man von der Westtangente einmal absieht, ein sehr attraktives Wohnumfeld, vor allem dank dem Waidberg und der nahen Limmat. Die Rosengartenstrasse prägt nun einmal leider unser Image, aber wer sich die Mühe macht, einmal durch Wipkingen zu spazieren, sieht gleich, was für ein attraktives Quartier wir haben.

Seniorinnen-Turnen

Uns steht im Schulhaus Rütihof jeden Mittwochnachmittag eine grosse helle Turnhalle zur Verfügung. Wir sind Seniorinnen im Alter zwischen 55 und 99. Wir schätzen die Möglichkeit sehr, den Weg zur Turnstunde auch im Winter bei Tageslicht zurückzulegen.

macht jeder einfach die Übungen mit, die dem persönlichen Wohlbefinden dienlich sind und uns gesund und fit halten.

Selbstverständlich kommt auch das anschliessende gemütliche Zusammensein im Restaurant Rütihof nicht zu kurz. Wir freuen uns immer über



Die kurzweilige Turnstunde beginnt um 14.45 Uhr. Unsere Leiterin, Christa Lips, hat jedes Mal andere in der Regel für alle geeignete Übungen vorbereitet, die unsere Beweglichkeit verbessern und erhalten sollen. Wir sind alle nicht mehr die Jüngsten und haben irgendein Problem. Darum

Zuwachs in unserer Turnfamilie. Christa Lips, Telefon 01 342 15 81, oder die Präsidentin der Damen- und Frauenriege vom TV Höngg, Ruth Stössel, Telefon 01 341 28 45, geben Interessierten gerne Auskunft.

Christine Zysset



Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 341 56 57



**MAROLF & Co.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



lustvolles baden
wir befreien Sie aus der Nass-Zelle
und bauen Ihr neues Traumbad

C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 01 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

**Kinder-
Brillen**

**Unser
Sonderangebot!**

Sie bezahlen
nur die Fassung.
Die Gläser
(6/2) bezahlt die KK.

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75



**POLY
RAPID**

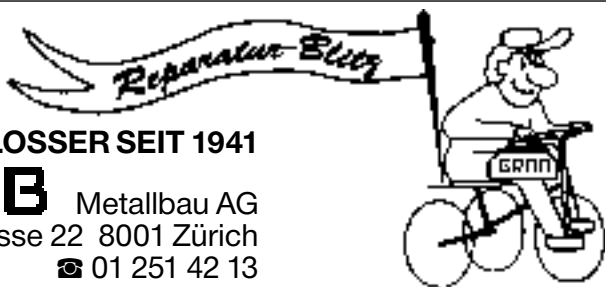
Wir machen sauber!

POLY-RAPID AG
Glas- und Gebäudereinigung
Bauerrenstrasse 50, CH-8049 Zürich
Tel. 01 342 13 43, Fax 01 342 13 52
www.poly-rapid.ch, info@poly-rapid.ch



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 344 50 40



IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 8001 Zürich
☎ 01 251 42 13



**Hauswartungen
Reinigungen**

Bauerrenstrasse 33
8049 Zürich

Telefon 01 340 20 06
Fax 01 340 20 08
Mobil 079 514 10 64



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**

Imbisbühlstrasse 25a
Telefon 01 341 40 64
Mobil 079 236 58 00

adrian schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 8049 Zürich
Telefon 01 341 75 06
Mobil 079 437 71 77
Fax 01 341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Kantonsrat Guido Bergmaier, SVP 10



Liebe Hönggerinnen und Höngger!

Schon mehrmals durfte ich Sie über die Kantonsrats-sitzungen aus dem Zürcher Rathaus informieren. Heute geschieht dies zum letzten Mal. Die Wahlen, an denen sich lediglich knapp ein Drittel der Höngger Wahlberechtigten beteiligten, sind vorüber. Hauchdünn wurde es darum auch für mich: ganze zehn (!) Wählerstimmen fehlten schliesslich – und als Ihr bisheriger Vertreter habe ich jetzt den Höngger Platz an den Kreis 6 abzutreten.

An dieser Stelle möchte ich allen Hönggerinnen und Hönggern herzlich danken, die mir und unserer Partei das Vertrauen geschenkt und mich in den vergangenen Monaten aufgemuntert und unterstützt haben. Die interessante politische Arbeit hat mir in den letzten Monaten wirklich Spass gemacht. Meine Anliegen (mit vier parlamentarischen Vorstössen zum Schul- und Asylwesen, für den Jugend- und Breitensport und zur Bildungspolitik) wurden inzwischen von der Regierung bearbeitet und beantwortet. Gerne hätte ich mich daher weiterhin für Ihre Anliegen und unser Quartier eingesetzt. Doch: Entweder wohnt in Unter- und Oberstrass die etwas fleissigere Wählerschaft oder die Hochglanzfötelis der «Konkurrenz» wirken offenbar besser als meine aktive und sachliche Parlamentsarbeit. Man lernt wirklich nie aus!

Am vergangenen Montag hat der Kantonsrat die **Revision des Ge-**

setzes zur Zürcher Kantonalbank ZKB durchberaten. Den Anstoss dazu lieferte die Bonusaffäre vor zwei Jahren. Das Präsidium und der Bankrat hatten sich selbst Boni von bis zu 250 000 Franken zugeschanzt. Inzwischen haben unzählige Experten darüber gebrütet und Reformvorschläge eingebracht. Eine Verkleinerung des ZKB-Präsidiums von drei vollamtlichen Mitgliedern auf ein Einerpräsidium wurde abgelehnt. Diese garantiere die bessere Kontrolle und eine «politisch ausgewogenere» Führung, meinten die SP- und SVP-Fraktionen. Eine Mini-Reform verhindere zudem die von der FDP und CVP anvisierte Privatisierung. Ein gestärkter Bankrat sei noch besser, meinten die Grünen. Die meisten Vorschläge wurden schliesslich in einer einzigen Grundsatzabstimmung mit 96:62 Stimmen abgetischt. Das revidierte ZKB-Gesetz kommt in vier Wochen nochmals vor den Kantonsrat. Wenigstens die folgenden Neuerungen treten jetzt in Kraft: Alterslimite 65 Jahre, Amtszeitbeschränkung auf 12 Jahre für Bankratsmitglieder, die Bildung von Bankratsausschüssen zum Risiko-Management, ein unabhängigeres Inspektorat, weniger Kompetenzen fürs Präsidium. Und vor allem wird die Entschädigung künftig vom Kantonsrat festgesetzt werden. Alles in allem ein akzeptables Ergebnis.

Ich hoffe, dass unsere tolle **Quartierzeitung** weiterhin von mehr als einem Viertel Einheimischer gelesen wird – damit die vielen Berichtersterter nicht an ihrer freiwilligen Arbeit für den «Höngger» zweifeln müssen. In diesem Sinne ein herzliches «Adieu».

175 Jahre Männerchor Höngg



Sängertag in Birmensdorf 1918

Die Kriegsjahre 1914–1918 machten dem Männerchor Sängerbund Höngg zu schaffen. Viele Sänger hatten immer wieder Militärdienst zu leisten und wie überall im Land gerieten auch in Höngg Familien in Not, denn der Anteil an Arbeitern war vor allem wegen der Textilindustrie in den letzten Jahren stark gewachsen.

Diskussionen über Möglichkeit und Höhe der Vereinsbeiträge im Chor wie im Eidgenössischen Sängerbund wurden geführt, an der Quartalsversammlung vom 28. September 1914 anerbote sich Direktor Rob. Wyler, freiwillig auf die Hälfte seines Honorars zu verzichten, und der Chor beschloss, Fr. 100.– an bedürftige Sänger und an die Hilfsstelle Höngg auszurichten. Die Probenarbeit musste für 2½ Monate eingestellt werden.

Ein Mitglied des Chores, der in Höngg ansässige Deutsche Max Spiessler, wurde eingezogen und tat während mehr als drei Jahren Kriegsdienst, ehe er zurückkehren durfte. Die in Höngg sonst üblichen,

von den Vereinen durchgeführten Augustfeiern fielen aus, die Konzerttätigkeit beschränkte sich vorerst auf vier, zusammen mit dem Töchterchor gegebene Wohltätigkeitskonzerte in den Jahren 1914 bis 1917, was jeweils schöne Beträge zugunsten der Hilfsstelle Höngg ergab. Diesen Konzerten schlossen sich natürlich gemütliche Zusammenkünfte mit Unterhaltung und Tanz an, denn sobald sich der Chor vom ersten Kriegsschock erholt hatte, begann wieder ein, wenn auch bescheidenes, gesanglich-gesellschaftliches Leben.

Singen an Bettag und Sylvester in der Kirche, ebenso an der Konfirmation der Knaben wie auch kleine Bummel und Ausflüge mit und ohne weibliche Begleitung fanden Platz im Jahresprogramm.

Interessant ist, dass die Frage nach einer neuen Landeshymne schon 1916 erstmals im Eidgenössischen Sängerverein aufgeworfen und dabei die Hymne von Zwyssig: «Trittst im Morgenrot daher» in Vorschlag gebracht wurde. Die Höngger waren aber wie viele andere Chöre der

Meinung, man solle bei der althergebrachten Weise «Rufst du mein Vaterland» bleiben.

Eine kleine Reise führte eine Schar Sänger am 22./23. Juli 1916 von Weesen ins Toggenburg und brachte eine glückliche Abwechslung in den grauen Alltag.

Auch ein Sängertag des Limmattaler Verbandes in Birmensdorf wurde mit dem Wettlied «An das Vaterland» von Ch. Schnyder erfolgreich besucht.

1917 konnte während den Herbstferien nicht geprobt werden, da wegen Kohlenmangel das Schulhaus acht Tage lang nicht beheizt wurde. An der Generalversammlung 1918 beschloss man eine Neuerung: An die Stelle eines grossen Konzertes trat eine sog. Liedertafel ohne festes Liederprogramm, dafür mit einer kunterbunten Mischung von Unterhaltung.

Als letzter ernsthafter Anlass im Kriege ist der Sängertag des Limmattalverbandes im Albisgütli zu erwähnen, wo sich der Sängerbund mit dem Wettlied «Rheinlied» von F. Kamm hervortun wollte.



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltzchi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Geld-Tipp

Welches ist die richtige Gesellschaftsform für mein Unternehmen?

«Ich bin daran, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Welche Gesellschaftsform soll ich wählen?»



«Die Wahl der Gesellschaftsform hängt im Wesentlichen davon ab, wie gross Ihr Unternehmen werden soll. Grundsätzlich stehen Ihnen alle in

der Schweiz vertretenen Unternehmensformen offen, also die Einzelirma, die Aktiengesellschaft, die Kollektiv- und Kommanditgesellschaft sowie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die GmbH. Für ein Kleinunternehmen mit einem hauptverantwortlichen Unternehmer eignet sich die Einzelirma, für ein Unternehmen mit mehreren Partnern eine Kollektivgesellschaft. Die Kosten für die Gründung, die Revisionsstelle und die Aufsicht des Unternehmens in Form eines Verwaltungsrates halten sich so im Rahmen. Für die Gründung ist kein Mindestkapital notwendig, und die Unternehmer werden nicht wie bei anderen Unternehmensformen doppelt besteuert, indem sie der Steuerpflicht des Unternehmens als auch der eigenen als Dividendenempfänger nachzukommen haben. Dafür haften sie mit ihrem ganzen Einkommen und Vermögen auch für die Verbindlichkeiten

des Geschäfts. Wenn Sie kurz- oder mittelfristig planen, das Unternehmen markant zu vergrössern und das private Risiko beschränken möchten, so lohnt es sich, eine Aktiengesellschaft zu gründen. Die GmbH ist im Gesetz zwar ähnlich geregelt und hat gegenüber der AG einige Vorteile, was Kosten und Eigenkapital anbelangt. Doch ihre Struktur ist administrativ sehr aufwändig. Eine AG braucht drei Gründer und ein Aktienkapital von mindestens Fr. 100 000.–, wobei in der Startphase nur Fr. 50 000.– einbezahlt sein müssen. Der Aktionär haftet lediglich für den von ihm einbezahlten Betrag. Ist er allerdings auch der Geschäftsführer oder, wie häufig bei kleinen Aktiengesellschaften, auch noch Verwaltungsrat, kann er auch für Schäden aus unerlaubten Handlungen im Sinne der Organhaftung verantwortlich gemacht werden. Zur Absicherung von Krediten verlangen die Banken bei Aktiengesellschaften häufig persönliche Bürgschaften des Unternehmers. Dies schmälert die Vorteile der AG gegenüber der Einzelirma. Ob die AG dennoch die richtige Lösung für Sie ist, entscheiden Sie am besten im Gespräch mit einem Fachmann.»

Michael Wertli,
Leiter Geschäftskunden
ZKB Zürich Wipkingen



Modische Sandalette für Girls,
Lederfutter, Jeans blau.
bis 35 Fr. **89.90**
bis 39 Fr. **99.90**



RICOSTA
Mädchensandalette, schmalform,
Nubuk blau bedruckt.
bis 30 Fr. **79.90**
bis 35 Fr. **89.90**



superfit
Sportliche Trekkingsandale für Jungs,
Nubuk beige.
bis 35 Fr. **75.90**
bis 39 Fr. **79.90**

Air Fresh.

www.tiefenbacher.ch

tiefenbacher schuhe

Zürich, Uraniastrasse 10,
Oberengstringen,
Schlieren, Dietikon,
Shoppi Spreitenbach

«Sächsilüte 2003» der Zunft Höngg

(ufr) Am nächsten Montag, 28. April, ist für ganz Zürich Frühlingsbeginn: Eine Woche nach Ostern eröffnet das traditionelle Sechseläuten den Frühling auch offiziell, nachdem wir ihn jetzt schon seit Wochen «inoffiziell» in seiner ganzen Schönheit haben genossen dürfen.

Gast der Zürcher Zünfte und der ganzen Stadt Zürich ist dieses Jahr der Kanton Schwyz. Unser südöstlicher Nachbarkanton wird seinen Auftritt während der vier Festtage unter das Motto «Schwyz: traditionell – aktuell» stellen. Die Gegensätze zwischen Vergangenheit und Gegenwart sollen dabei sowohl am Sonntag im Kinderumzug und am Montag im Zug der Zünfte wie auch von Freitag bis Montag auf dem Lindenhof, dem «Platz der Kantone», zur Darstellung gelangen: lebendiges Brauchtum als Teil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens wie auch das Nebeneinander von altem Handwerk und moderner Produktionstechnik in einem veränderten wirtschaftlichen Umfeld.

Das «Höngger Sechseläuten» beginnt wie üblich im eigenen Quartier mit dem Mittagessen in der «Mülihalde». Ehrengäste der Zunft Höngg sind dieses Jahr als Vertreter des Gastlandes Dr. Georg Hess, Vorsteher des Finanzdepartements des Kantons Schwyz, sowie der am ETH-Institut für Molekularbiologie und Biophysik

Zürich tätige Chemie-Nobelpreisträger 2002, Prof. Dr. Kurt Wüthrich.

Anschliessend treffen sich Zunft und Quartierbevölkerung zum Platzkonzert der Zunftmusik «Musikverein Eintracht Höngg» um 14 Uhr auf dem Zielplatz. Bereits um 14.30 Uhr geht's dann per Extratram ins Stadtzentrum, wo sich der Höngger Harst bereits um 15.20 Uhr an fünfter Stelle zwischen den Zünften St. Niklaus und Oberstrass in den Zug der Zünfte einordnet.

Nach dem Verbrennen des Bööggs und dem Nachtessen im Bahnhofbuffet Zürich wird der Auszug der Zunft Höngg wie üblich drei andere Zünfte mit Musik, Laternen und «zöiftigen» Reden auf ihren Stuben besuchen, während sich der mit einigen Getreuen zurückbleibende Zunftmeister Peter Aisslinger den Rednern von drei besuchenden Zünften stellen wird.

Die Zunft Höngg würde sich freuen, am traditionellen Zürcher Frühlingsfest möglichst vielen Hönggerinnen und Hönggern zu begegnen und mit ihnen den Frühlingsbeginn zu feiern.

Schon wieder kein Umzug im Quartier...

Zum dritten Mal hintereinander hat Fortuna der Zunft Höngg im Zug der Zünfte einen Platz an vorderster Stelle zugelost: Dieses Jahr marschieren sie bereits an fünfter Stelle zwischen den Zünften St. Niklaus und Oberstrass. Da sie sich deshalb schon um 15.20 Uhr in den Umzug einreihen, muss dieses Jahr leider schon zum dritten Mal in Folge auf den traditionellen Zug durchs eigene Quartier verzichtet werden.

Direkt anschliessend an das Platzkonzert der Höngger Zunftmusik «Musikverein Eintracht Höngg» ab 14 Uhr auf dem Zielplatz wird die Zunft Höngg um 14.20 Uhr direkt bei der «Mülihalde» das Extratram besteigen, welches sie in die Innenstadt fahren wird. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!

Badesaison «Zwischen den Hölzern»

Das Schwimmbad «Zwischen den Hölzern» in Oberengstringen öffnet seine Tore am Samstag, 10. Mai.

Öffnungszeiten	Uhrzeit
Vorsaison bis 25. Mai	
Montag	10 bis 18
Dienstag	11.30 bis 18
Mittwoch bis Freitag	10 bis 18
Hauptsaison	
26. Mai bis 17. August	
Montag	9.30 bis 20
Dienstag	11.30 bis 20
Mittwoch bis Freitag	9.30 bis 20
Samstag und Sonntag	9 bis 19.30
Nachsaison	
18. August bis 7. September	
Montag	10 bis 19
Dienstag	11.30 bis 19
Mittwoch bis Freitag	10 bis 19

Der Kommentar

«Leiden auf höchstem Niveau» Ein Titel, der neulich in der NZZ gestanden hat. Es geht um die Gemeinde Küsnacht am schönen Zürichsee. Es soll sich nicht nur um die reichste Gemeinde unsres Landes handeln, sondern deshalb auch die steuergünstigste (oder ungefähr). Kurz: Küsnacht ist eine wohlhabende Gemeinde. Nicht zuletzt wegen superreicher Steuerzahler.

Diese glückliche Gemeinde kenne ich nicht, aber es wäre eine zum träumen davon. Bekannt ist mir eine Familie aus dem oberen Mittelstand, also keineswegs armengenössig. Und die Familie hat Kinder. Die spielen manchmal mit Kindern einer Familie von höchster «Preisklasse».

All diese Kinder vertragen sich gut, aber manchmal, wie das eben so ist, gibts Krach. Wie neulich. Das sagte ein Käsehoch der hochdotierten Familie zum kleinen «Widersacher» der nicht so betuchten Familie: Gib nicht so an, mein Vater zahlt mehr Steuern, als deiner in einem Jahr Steuern! Den Küsnachter Finanzvorstand nennt die NZZ, sonst nicht gleich Klartext sprechend, den Jammerer vom Dienst, schränkt aber ein, jeder Kassenwart sei ein Jammerer. Jammern ist wichtig, bescheiden kann sich jeder. Und alles ist relativ. Zum Aargauer Kantonsjubiläum seien in Araar nicht nur Gratulationen von Gemeinden, sondern regelrechte Motzbriefe eingegangen, besonders aus sich vernachlässigt fühlenden Randregionen, denen das Jubilieren anscheinend nicht leicht fällt.

lang gab es ein kategorisches «Nein». Acht Jahre!, eine lange Zeit, aber eines Tages war es doch so weit und ihre Sturheit gebrochen. Sie mussten nolens volens einsehen, dass «je weiter man eine Türe öffnet, je länger dauert es, sie zu schliessen!» Am Ende einer Sommerzeit riefen sie sich erlösend zu: «Vive l'heure d'hiver!»

Dante Ansovini

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Vereinsversammlung SLRG Sektion Höngg

Zur 19. Vereinsversammlung der SLRG Höngg konnte der Präsident, Martin Kömeter, am 6. März 42 Stimmberechtigte begrüßen. Besonders begrüsst wurden die Ehrenmitglieder sowie die Vertretung aus dem Regional-Verband, dem VRZ und der Sektion Altberg.

In einer Schweigeminute gedachten wir zuerst unserer verstorbenen langjährigen Aktivmitglieder Toni Kozak und Fabian Humber.

Der Jahresbericht des Präsidenten beginnt mit einem herzlichen Dank an alle Aktivmitglieder, an den Vorstand für den unermüdlichen Einsatz und an alle Aquafit-Kurs- und JugendleiterInnen. Ohne den grossen Einsatz wäre es nicht möglich, auf ein so erfolgreiches Vereinsjahr zurückzublicken. Schon lange wurde sie in Angriff genommen – und ist immer wieder gescheitert. Nun endlich ist es geschafft Dank dem grossen Einsatz von Claudio Casut und René Frehner ist die SLRG Sektion Höngg endlich online im Internet. Eine wichtige Aufgabe unseres Vereines sind die Rettungsdienste. Zusätzlich zu den alljährlichen Grossanlässen (Stadtzürcher Seeüberquerung, Züri-Triathlon, Ironman Switzerland und Athletic Women kam noch der 7-tägige Swiss-power Gigathlon-Expo.02 dazu. Alle Anlässe verliefen ohne grössere Pannen, und vor allem gab es zum Glück bei den Teilnehmenden keine Unfälle.

Neben den wöchentlichen Trainings im Hallenbad finden im Sommer auch Aussentrainings in Fluss und See statt. Diese konnten fast alle planmässig durchgeführt werden. Der Präsident hätte bei diesen Anlässen gerne eine bessere Beteiligung. Neben der sportlichen Betätigung im Wasser finden in der SLRG Höngg auch «trockene» Anlässe statt. Dazu gehörten der traditionelle Maibummel, ein Helferessen, Besuch im Weinrebenpark bei Bruno Weber und die Waldweihnacht. Diese Anlässe tragen dazu bei, dass wir uns über eine kollegiale friedliche Atmosphäre im Verein freuen können.

Aus dem Bericht des technischen Leiters, Markus Spillmann, geht hervor, dass das technische Kader recht gefordert war. Es wurden zehn öffentliche Kurse mit 74 Teilnehmenden durchgeführt. Die Wettkampfgruppe erreichte am Schweiz. Sektionstreffen den 12. Rang bei den Männern

und den 15. Rang bei den Frauen. An der Regionalmeisterschaft erreichte unsere Plauschmannschaft sogar den ersten Rang. Hier hat der Nachwuchs aus der Jugendgruppe einiges dazu beigetragen. Die Brevet-2-Leiteraus-bildung hat Sven Meier mit Bravour bestanden.

Einen recht grossen Umfang erreicht der Bericht des Jugendverantwortlichen, Andi Ruth. Er kann auf ein Leiterteam, das aus acht kompetenten Personen besteht, zählen. Erfreut zeigt sich A. Ruth, dass sich über das ganze Jahr konstant recht viele Jugendliche an den Trainings beteiligten. An folgenden Anlässen nahmen die Jugendlichen teil: Zwei vereinsinterne Kurse Jugendbrevet- und Jugendfreitauchkurs, Elternnachmittag, Wassersport total in Oerlikon, ein Wochenende im Europapark und an den Regionalmeisterschaften. Die Jugendarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Vereinsarbeit und wird sehr ernst genommen.

Die SLRG Höngg zählt zurzeit 188 Mitglieder. Die 15 Eintritte bei der Jugend und fünf bei den Erwachsenen machten die Aus- und Übertritte wett, unter dem Strich gab es im Vergleich zum letzten Jahr einen Zuwachs von zwei Personen. Präsident und Vorstand wurden einstimmig und mit grossem Applaus für ein weiteres Jahr gewählt. Das Jahresprogramm sieht wieder vielversprechend aus und wurde von den Anwesenden gutgeheissen. Der Kassier R. Frehner konnte eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit war der Applaus der Anwesenden gedacht. Drei Aktivmitglieder konnten dank Vorstandsarbeit zum Freimitglied ernannt werden. Es sind dies A. Ruth, R. Schoch und R. Frehner. Unter Verschiedenem kam der Präsident nochmals auf unsere Homepage zu sprechen. Er dankte den Initianten für ihren grossen Einsatz.

Zu finden sind wir im Internet unter: www.slr.ch/hoengg Unter dieser Adresse finden Sie Interessantes über unseren Verein. Sie können aber auch Ihr Wissen anhand von Fragen aus dem Brevet 1 testen. Schauen Sie herein oder noch besser, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Nach der speditiv verlaufenen Versammlung genossen wir den anschliessenden gemütlichen Teil.

Rosmarie Fuchslin

Veranstaltungen in Höngg

Mai				
Do	1.	Höngger Zweistellungs-Mannschaftswettkampf	Schützenhaus Hönggerberg	Armbrustschützen Höngg
Sa	3.	Faustball-Turnier	Turnplatz Hönggerberg	Turnverein Höngg
Sa	3. 13–18	TMZ-Betriebstag Museumslinie		Verein Tram Museum
So	4.	Erstkommunion	Pfarrzentrum Heilig Geist	Kath. Pfarramt Heilig Geist
So	4. 10–12	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Mi	7. 16–18.30	Eidg. Feldschieszen 300/50/25 m (Gewehr und Pistole)	Schiessplatz Hönggerberg	Standsschützen Höngg
Sa	10.	Becherwettfahren	Bootshaus Am Wasser Höngg	Nautischer Club Zürich
Sa	10.	«De schnällscht Zürihegel»	Turnplatz Hönggerberg	Quartierverein Höngg Turnverein Höngg
Sa	10. 9–11.30	Obligatorisches Programm 300m Gewehr und 25m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standsschützen Höngg
So	11. 10–12	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	11. 9.30	Muttertags-Gottesdienst mit Männerchor	ref. Kirche Höngg	Ref. Kirchgemeinde Höngg Männerchor Höngg
Fr (Fr/Sa)	16.	Nothilfekurs II	ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
Sa	17. 9–12	Weltlade-Z'Morge	Sonnegg	Verein Claro-Weltladen Höngg
So	18. 10–12	Öffnung Ortsmuseum Höngg mit Höngger Zmorge Abstimmungssonntag	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Mo	19. 19.30	Generalversammlung QVH	Rest. Mülihalde	Quartierverein Höngg
Di	20. ca. 13– 17.00	Mittelstufentreff	Quartier Rütihof	Gemeinwesenarbeit Höngg/Rütihof Ref. Kirchgemeinde Höngg Kath. Pfarramt Heilig Geist

Job-Vermittlung Wipkingen

(R. B.) Seit 1994/95 gibt es den gemeinnützigen «Verein Job-Vermittlung Wipkingen», eine Organisation, die ohne Profit arbeitet. Sie vergibt temporäre Arbeit an stellenlose Frauen und Männer in der Stadt Zürich, um ihre Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess zu fördern. Das heisst umgekehrt, dass Arbeitssuchende an Firmen, Organisationen, Privatleute usw. verliehen werden. Nach Möglichkeit vermittelt man auch Personal für Dauerstellen.

Günstige Dienstleistungen

Gesucht werden Auftraggeber! Solche können bei der «Job-Vermittlung Wipkingen» vor allem temporäre Hilfskräfte bestellen für Reinigungsarbeiten aller Art, Haushalt, Gartenarbeiten, Büro-Hilfsarbeiten, Umzüge, Räumungen, Chauffeur-Dienste, einfache handwerkliche Arbeiten usw. Darüber hinaus können auch qualifiziertere Arbeitssuchende vermittelt werden. Eine Anfrage lohnt sich; Geschäftsführer *Jann Marschner* und Sekretärin *Corinne Sigrist*

werden Sie professionell und kreativ beraten. Besonders interessant sind die günstigen und fairen Tarife, in denen nur eine minimale Vermittlungsgebühr enthalten ist. Die gesamte Arbeitgeber-Administration wird von der «Job-Vermittlung» erledigt.

Schreibdienst

Die «Job-Vermittlung Wipkingen» betreibt – in Zusammenarbeit mit der «Sozialberatung Kreis 10» – auch einen Schreibdienst.

Trägerschaft

Der Verein stützt sich auf eine breite Trägerschaft: Beteiligt sind Sozialberatung Kreis 10, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wipkingen, römisch-katholische Kirche Guthirt, Quartierverein Wipkingen, Gewerbe Wipkingen, «Ergänzender Arbeitsmarkt Stadt Zürich», Privat- und Kollektivmitglieder.

Adresse, Öffnungszeiten, Auskünfte

Job-Vermittlung Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich, Telefon 01 272 18 00, Fax 01 271 18 50,

E-Mail info@job-wipkingen.ch, Internet www.job-wipkingen.ch. Das Büro ist geöffnet Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Mir wüessed wohi mit em Fred!

Zwei Wochen lang hat die Zürcher Freizeit-Bühne gefragt, wohin sie mit dem Fred soll! Nun wissen wir es. Wir werden ihn ad acta legen, denn die Dèrnière ist vorüber und das Positive daran ist, dass sie vor ausverkauftem Kirchgemeindehaus-Saal über die Bühne ging. All unseren Gästen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Besuch an unseren diesjährigen Aufführungen. Danken möchten wir aber auch den Spenderinnen und Spendern, welche einen Geldbetrag in unsere Sammelkasse für das Kinderhilfswerk Sternschnuppe geleistet haben. Es freut uns riesig, dass wir

Frau Derungs von obigem Hilfswerk einen stolzen Betrag von Fr. 1650.– überreichen dürfen, und sind überzeugt, dass damit Kinderwünsche erfüllt werden können und sich in den Augen dieser bedauernswerten Kinder ein Lichtblick, eben eine Sternschnuppe, sehen lässt, wenn auch manchmal nur für eine kurze, aber dafür intensive Zeitspanne.

Wie geht's weiter mit der Zürcher Freizeit-Bühne? – Bis zur Generalversammlung (übrigens die 110.) im Juni werden wir nicht einfach untätig sein. Bereits hat unsere Stückwahlkommission Aktives geleistet und wird nun dem Verein ihre engere Auswahl vorlegen. Dann werden wir bereits im Mai mit den neuen Proben beginnen. Auch in der Saison 2003/04 (von Juni bis Mai) werden wir wiederum zwei Theaterstücke unterschiedlicher Länge und Art inszenieren und mit dem Einakter-Lustspiel ab Mitte Oktober in ganz Zürich auf Tournee sein. Wussten Sie übrigens, dass Sie für Ihren

Vereinsanlass oder auch Ihr privates Fest unser Ensemble mit einem stündigen Theaterstück mieten können? Wie wäre das einmal an der nächsten GV, der Abendunterhaltung, dem Kränzchen, dem runden Geburtstag etc. etc.? Möchten Sie mit unserem Verein Ihre Freizeit bestreiten, freuen wir uns auf jedes Neumitglied. Auch hinter der Bühne gibt es immer was zu tun, und eine gute Kameradschaft und eine schöne Zusammengehörigkeit im Verein ist viel wert. Telefonieren Sie doch einfach einmal unserem Markus auf Telefon 01 803 07 15 für ein erstes Treffen.

Nun freuen wir uns, wenn wir alle Hönnggerinnen und Hönngger am 7. Inselfäscht auf der Werdinsel begrüssen dürfen, vom Freitag, 11. Juli bis Sonntag, 13. Juli. Es wird wie immer ein grosses Unterhaltungsprogramm geboten. Bis dahin wünschen wir allen einen wunderschönen Frühling und einen sonnigen Sommer.

*Hönngger-Theaterverein
Zürcher Freizeit-Bühne*

Verkauf von Land an die Stadion Zürich AG

Dort, wo heute das Hardturm-Stadion steht, ist ein neues modernes Fussballstadion geplant, das spätestens auf die Europameisterschaften 2008 spielbereit sein soll. Um das Projekt zu realisieren, braucht es zwei städtische Grundstücke. Der Stadtrat beantragt darum dem Gemeinderat den Verkauf von 16 311 m² Land an die Stadion Zürich AG zum Preis von 24,4665 Millionen Franken (1500.-Fr./m²) sowie ein Darlehen in gleicher Höhe zur Abgeltung des Kaufpreises. Als Gegenleistung erhält die Stadt nach Fertigstellung des Stadions 29% des Aktienkapitals. Die Vorlage soll am 7. September vor das Volk kommen.

Die Stadion Zürich AG, eine Tochtergesellschaft der Credit Suisse, will ihr Stadion im Hardturm durch das aus dem durchgeführten Wettbewerb hervorgegangene Projekt ersetzen. Die Stadt ist an dieser Sportanlage in

hohem Masse interessiert. Ein neues Fussballstadion in Zürich wird nicht nur für die 2008 stattfindende Europameisterschaft benötigt, sondern auch für attraktive Fussball-Länderspiele und insbesondere für die wöchentlich stattfindenden Spiele der Zürcher Nationalliga A-Mannschaften Grasshopper-Club (GC) und Fussball-Club Zürich (FCZ). In Basel und Genf sind neue Stadien bereits in Betrieb, in Bern befindet sich das Stadion im Bau.

Das Gesamtprojekt der Stadion Zürich AG umfasst neben dem eigentlichen Stadion mit gedeckten Sitzplätzen für maximal 30 000 Personen (Kernnutzung) Geschäftsräume wie Büros, Einkaufszentrum und Hotel (Mantelnutzung). Die baurechtlichen Voraussetzungen sollen mit einem Gestaltungsplan geschaffen werden, der dem Gemeinderat bereits beantragt worden ist.

Die Stadion Zürich AG wird das Areal einer Investorengruppe zur Errichtung des Stadions zur Verfü-

gung stellen. Durch die Begründung von Stockwerkeigentum erfolgt eine Trennung der Kernnutzung von den Mantelnutzungen. Spätestens nach Fertigstellung des Stadions ist die Stadion Zürich AG Stockwerkeigentümerin des betriebsbereiten Stadions.

Nach Fertigstellung des Stadions im Hardturm erhält die Stadt – unter Verrechnung mit dem Darlehen – 29% des Aktienkapitals der Stadion Zürich AG. Dieser Anteil ergibt sich aufgrund des gegenseitig eingebrachten Landanteils (Stadt: 16 311 m², Stadion Zürich AG: 39 932 m², zusammen 56 243 m²). Es wird mit einem kostendeckenden Betrieb des Stadions gerechnet.

Die Stadt beteiligt sich weder direkt an den Erstellungskosten des Stadions noch übernimmt sie ein Risiko für die Erstellung des Stadions. Hingegen erwachsen ihr folgende, gleichzeitig mit dem Landverkauf zu bewilligende Ausgaben:

Ausbau der Duttweilerstrasse für den Gegenverkehr als Ersatz für den aufzuhebenden Sportweg: 6 300 000 Franken.

Buchwertabschreibung und Abbruch des Parkhauses Hardturm und die Verlegung einer Antennenanlage: 3 900 000 Franken.

Altlastenbereinigung auf den verkauften Grundstücken: 7 000 000 Franken.

Veranstaltungsbahnhof hinter dem Engrosmarkt (Haltestelle für Sonderzüge bei Grossveranstaltungen): 6 000 000 Franken.; ergibt ein **Total von 23 200 000 Franken.**

Die Vorlage soll den Stimmberechtigten in der Abstimmung vom 7. September vorgelegt werden. Die Stadion Zürich AG muss mit dem Bau im Mai 2004 beginnen können, damit das Stadion rechtzeitig auf die Europameisterschaft 2008 fertig gestellt sein wird.

Ein dampfendes Tigerli im Sihltal

Zur Saisonöffnung wird am Sonntag, den 27. April, wiederum der nostalgische Dampfzug der Zürcher Museumsbahn (ZMB) im Sihltal unterwegs sein. Da der populäre «Schnaaggi-Schaaggi» noch in der «Klinik» ist (diese ZMB Dampflok bekommt drei Paar neue Radreifen!) wird der Zug von einer etwas grösseren Dampflok gezogen, einem eben fauchenden und dampfenden «Tigerli» von der Papierfabrik Perlen, der ZMB freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Zugsabfahrten ab Bahnhof Sihlwald um 11.29 Uhr und 14.40 Uhr, ab Zürich-Wiedikon 12.44 Uhr und 15.44 Uhr. Bilette können nur im Zug gelöst werden.

Weitere Infos www.museumsbahn.ch oder Telefon 0848 962 962

Jahresbericht 2002 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

An der ordentlichen Mitarbeiter- und Gönnerversammlung (13. März) nahmen 48 Personen teil. Innerhalb einer Bild-Präsentation stellten die Mitarbeitenden ihre Arbeiten vor und gaben einen Jahresrückblick. Nach Vorstellung der Jahresrechnung und des Budgets für das kommende Jahr wurde bei Chäschi und Höngger Wein rege diskutiert. Die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins Höngg genehmigte am 6. Juni unseren Jahresbericht und die Jahresrechnung.



Nach einem Rundgang durch Höngg mit dem Co-Präsidenten des Quartiervereins, Marcel Knörr, stellten sich die Höngger Vereine am Neuzuzügerabend im Ortsmuseum vor (24. Oktober). Hier stösst der Präsident des Verschönerungsvereins Höngg, Paul Zweifel, mit einigen der 48 Anwesenden auf die neuen Hönggerinnen und Höngger an.

Dem Versand an die Gönnerinnen und Gönner durften wir die Mitteilung Nr. 44 «Familie Gysling in Höngg» beilegen.

Georg Siblinger pflückte hier die «historischen Rosinen» aus dem Stammbaum der Familie seit dem 17. Jahrhundert heraus, und er verband die Fakten gekonnt mit den Zeitgeschehnissen.

henden Gaben. Alexander Jäger hatte den Hüteplan für 2003 bei sich, und einige trugen ihre Aufsichtstermine gleich ein.

Beat Frey, unser Ausstellungsleiter, informierte über die kommende Kunstausstellung und sammelte Ideen für weitere Ausstellungen. Vielen herzlichen Dank an mein Super-

an unzähligen Sonntagen die Besuchenden empfangen und betreut. Alice hat unsere Anlässe stets mit Blumen aus ihrem Garten geschmückt. Wir werden die drei Mitarbeiterinnen in bester Erinnerung behalten, und ihre Leistungen werden uns stets ein Vorbild sein.

Am Wümmetfäscht (19. und 20. Oktober) hatten wir unseren Stand wieder zusammen mit dem Verschönerungsverein, welcher Pferdewagenfahrten mit Hans Nikles durch Höngg zum Ortsmuseum offerierte. Das Ortsmuseum besuchten an den zwei Tagen 63 Leute, und 11 neue Gönnerinnen und Gönner konnten gewonnen werden.

Elf hervorragende Höngger Kunstschaffende stellten ihre Werke an der Kunstausstellung 2002 aus: Ueli Bachmann, Ingrid Buchheister, Sonia C. Casanova, Elsbeth Ermel-Dürst, Ritzli M. Heinzelmänn, Rita-Maya Kaufmann, Rosmarie Lendenmann, Ursula Niemand, Peter Ruggle, Manuela Uebelhart und Anna Voegtli. Der bis zum 1. Dezember dauernde Publikumserfolg wurde von einer ausserordentlich grosszügigen Gönnerschaft (15 Höngger Firmen und Institutionen) und vom Migros-Kulturprozent unterstützt, und die Firma Zweifel und die Migros spendeten den Apéro. Für seinen enormen Einsatz möchte ich unserem Ausstellungsleiter Prof. Dr. Beat Frey ganz herzlich danken. Er hat nicht nur organisiert, koordiniert und Werbung betrieben, sondern wiederum bis zur Eröffnung selber kräftig zugewinkt, indem er u. a. die Kunstwerke ins richtige Licht setzte.

ihrer Drogerie) und zusammen mit dem Kreis- und Quartierbüro und mit Alex Meier, Direktor der Restaurants Neue Waid (Verkauf der Ortsgeschichte Höngg).

den Fortbestand des Ortsmuseums, sondern motivieren uns alle massgeblich bei unserer Arbeit, der Pflege und der publikumsgerechten Umsetzung der Höngger Geschichte.



Hinter der grossartigen Kunstausstellung steckte eine Riesearbeit, welche von den Kunstschaffenden geleistet wurde. Dafür geht ein ganz grosser Dank an dieses Team, besonders an die langjährigen «Zugpferdchen» unter ihnen und an Kurt Heinzelmänn und Paul Piller.

Ein grosser Dank geht an die Druckerei Höngg AG und vor allem an Louis Egli (Rabatte und nicht verrechnete Leistungen für die Mitteilung Nr. 44, Veröffentlichungen unserer Anlässe, Reportage über die Kunstausstellung von Richard Baumann, Abdruck unserer 18 Artikel im «Höngger»). Ganz speziell danken möchte ich

Wir wurden mit Objektgaben und besonderen Leistungen beschenkt von:

Rudolf Bertschi (Bürgerrechts-Urkunde, 4 weitere Dokumente von Jakob Meier), Ernst Cincera (29 Dias der permanenten Ausstellung), Louis und Erich Egli (Sammelband Höngger 2001), Margrit Fluri (Mehlsack von Rudolf Pfister 1896, hölzer-



Georg Siblingler, Alt-Notar und Höngger Historiker, wurde an der Mitarbeiter- und Gönnerversammlung für seine 14 Mitteilungen, die Ortsgeschichte Höngg und die zahlreichen Publikationen zum Ehrenmitarbeiter ernannt.

Am 26. Mai und am 23. Juni zeigte Hansjörg Egli zahlreichen Besuchenden die Diaschauen «Haus zum Kranz» und «Alt und neu Höngg» im Ortsmuseum.

Drei unserer Tonbildschauen führte er im November im Krankenhaus Bombach vor.

Am Treffen 2002 (4. Oktober) nahmen 27 Mitarbeitende teil. Dora de Capitani und Johanna Holderegger haben die Verwaltung und den Vertrieb der Verkaufsartikel nahtlos von Hanny Bachmann übernommen und die Bibliothek gleich noch dazu. Beim Ordnen der Fotosammlung haben sie Hansruedi Frehner unterstützt, und sie erfassten die Fotos mit dem Computer. Dora Rohr hat noch einige Kisten voll er Papiere, die es zu sortieren gibt, doch ist der Hauptteil aller Dokumente bereits abgelegt und registriert.

Regina Haffner (Inventarisierung der Objekt- und Textiliensammlung mit Paul Ott) erfasste die laufend einge-



Hanny Bachmann gebührt ein ganz grosser Dank für ihre sechsjährige Betreuung unserer Verkaufsartikel. Gute Besserung nach der Augenoperation, und wir sind glücklich, dass Du weiterhin im Aufsichtsdienst mitmachst.



Die über 700 Besuchenden zeigten während der über 70 Ausstellungsstunden ihre Anerkennung und Wertschätzung, indem sie zahlreiche Kunstwerke erstanden.

Wir sind traurig, dass in diesem Jahr drei liebe Mitarbeiterinnen gestorben sind. Ruth Hilde Koeflerli-Schori, Margrit Wanner und Alice Lina Zwicky-Meier gehörten seit Jahrzehnten zu unserem Aufsichtsdienst. Sie haben mit ihrer herzlichen Fröhlichkeit

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden ganz herzlich danken:

Meinen Kollegen vom Ausschuss für die tatkräftige und moralische Unterstützung und die stets humorvolle Zusammenarbeit zwischen und während unserer vier Ausschuss-Sitzungen, Trudi Gloor, Sergia Grob, Erika Hüsey und Hedy Pulfer (vier Höngger-Zmorge und Reingewinn), Dora de Capitani und Johanna Holderegger (Betreuung und Versand der Verkaufsartikel, Bibliotheksführung) und zusammen mit Hansruedi Frehner (Fotosammlung), Margrit Reithaar (Textiliensammlung und Adventsfenster) und zusammen mit Norma Rueger (Gartenpflege), Ulrich Stiefel (neuer Rosenspalier), Regina Haffner und Paul Ott (Objektsammlung), Prof. Dr. Beat Frey, Marcel Knörr und Paul Piller (Spezialführungen), Dora Rohr (Dokumentensammlung), Lina Marti (Übersetzung von Dokumenten), Dr. Hans-Peter B. Stutz (Fotos, Öffentlichkeitsarbeit), Georg Siblingler (Mitteilung «Familie Gysling in Höngg»), Daniel Fontollet und seiner Gattin (Verkauf unserer Mitteilungen in



Peter Ruggle, Höngger Kunstschaffender und langjähriger Mitarbeiter im Ortsmuseum, hilft am Stand am Wümmetfäscht beim Identifizieren von Schreibfedern wie «Badwännli», «Röösl», «Tüüfeli». Wir haben für unsere Schulausstellung elf Federnsammlungen geschenkt bekommen.

für die Leitung des Aufsichtsdienstes Alexander Jäger und für die herzliche Betreuung der Besuchenden während ordentlicher Öffnungen und am Stand am Wümmetfäscht: Hanny Bachmann, Christoph Däppen, Hansjörg Egli, Ann-Irma und Jost Furrer, Sandra Grecchi, Regina Haffner, Hans Heeb, Ruth Jäger, Sandra Keller, Marguerite Kienzi, Dr. Charlotte Lang, Annemarie Meyer, Waltraud Morf, Dora Mutschler, Marco Nicolay, Paul Ott, Paul Piller, Samuel Rähmi, Norma Rueger, Peter Ruggle, Ulrich Stiefel, Dr. Hans-Peter B. Stutz, Frau A. Tschirki, Rose Walder.

Mein ganz grosser Dank richtet sich an die geschätzte Gönnerschaft. Ihre zahlreichen und überwältigend grosszügigen Spenden sichern nicht nur

ne Schraubzwinge), Sandra Frehner und Pascal Fink (6 Klassenfotos), Bruno Grossmann (Reparatur des Drehmechanismus der Windmühle), Jakob Heusser (Herstellung, Lieferung und Spende von Pfahl, Halblatten und Latten für den Rosenspalier), Gerda Hilti (Ordner zum «Höngger Zmorge» von Margrith Wydler), Thomas Hintermann (Klassenfotografie), Manfred Hofmann (Karte Höngg des VVH 1914), Margrit Huber (diverse Trachtenstücke), Mathilde Kaiser (2 Höngger Riesling x Sylvaner 1971), Hans Marolf (2 Hörgeräte aus Ab dankungshalle), Annemarie Mürset (Gemeindeordnungen Höngg, Einladung 1100-Jahr-Feier), Margrit Reithaar (2 «Chriesistei»-Säcke, Scharrisen, Stickeleisen), Walter Ryffel (3 Rebmesser), Therese Schneuwly (Waschzuber und Waschbrett), Silvia Siegfried (Mehlsack von Jak. Konrad Appenzeller 1848), Hans-Peter Welti (Gemeinde-Ordnung 1907, Staatssteuer-Register 1913, Geschäftsberichte und Gutsrechnungen der Gemeinde Höngg 1931, 1932), Familien Andreas und Fredi Zwicky (diverse Textilien und Objekte aus dem Nachlass von Alice Zwicky).

Federnsammlungen durften wir entgegennehmen von: Ernst Andereg-Albiker, Robert Brand, Frau A. Contestabile, Hansjörg Egli, Heidi und Theo Guhl-Frehner, Martha Hiestand-Zweidler, Andreas Köhler, Frau M. Konrad-Theiler, Silvana Scala, Hans Siegrist-Dürst und Walter Ryffel.

Dr. Marianne Haffner, Präsidentin
Fotos: Dr. Hans-Peter B. Stutz

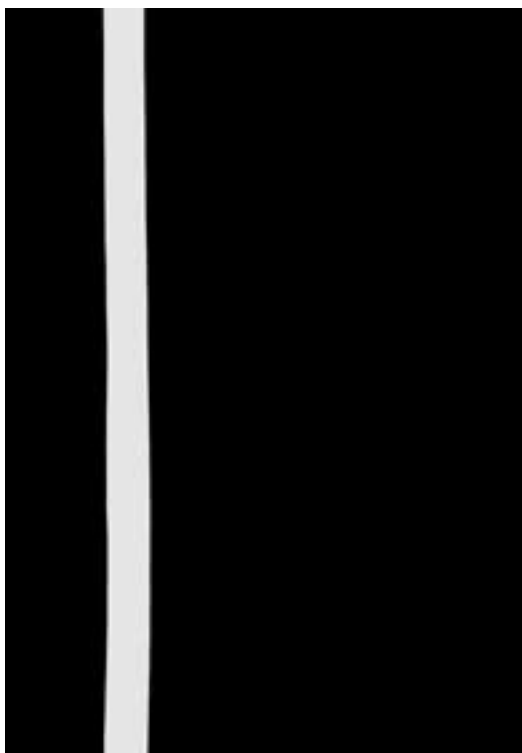


Trudi Gloor und ihren Mitarbeiterinnen verdanken wir die vier «Höngger-Zmorge» an den Abstimmungssonntagen. Hier trifft man sich jeweils bei bester Stimmung am reichlichen Buffet, wo es alles über unser Höngg von heute und gestern zu erfahren gibt.



Stadtrat Andres Türler eröffnete am 1. November die Kunstausstellung 2002 mit seiner sympathischen, fachlich und persönlich gehaltenen Rede. Richard Baumann notiert alles für den «Höngger».

vill Taag
uifgwirbled
freelech Schwung
zäntumme
Schatte grupid
blutti Gwalt im
schwarze Hammer Toon
vill Mässer
Voorhang ggrisse
bluätig wildi
Toote Schpraach
verzwifled Marsch
dur dure schlaad
iidunkhleds Wort
im gnaadeloose Schtei
drheime Frensdii
wachsd
nuur me Figuir
is chiidig Dunkhli
hi vertropfd



Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri

Illustration
Rolf Zumbühl

Kontakt- und Anlaufstelle Kaserne

Am 29. März eröffnete das Sozialdepartement an der Militärstrasse 3 eine Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenkonsumierende. Sie ersetzt die Kontakt- und Anlaufstelle an der Neufrankengasse, welche im letzten November zur Entlastung der Langstrasse geschlossen wurde.

Die Kontakt- und Anlaufstelle (K&A) Kaserne wird täglich von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet sein. Sie ist Teil eines Netzes von sieben Kontakt- und Anlaufstellen. In fünf davon können selbst mitgebrachte Drogen unter medizinischer Aufsicht konsumiert werden. Diese Anlaufstellen garantieren die niederschwellige soziale und medizinische Grundversorgung von Drogen-Konsumierenden im Bereich der Überlebenshilfe und Schadenminderung. Die K&A Neufrankengasse Anfang November 2002 geschlossen und wird nun an die Militärstrasse verlegt.

Die K&A Kaserne verfügt über neun Plätze für den sauberen und überwachenden Konsum von illegalen Drogen. Diese können injiziert, gesniff oder geraucht werden. Das weitere Angebot der K&A umfasst Information und Beratung, Wasch- und Duschmöglichkeiten, Gesundheitsvorsorge und medizinische Beratung. Es wird damit gerechnet, dass die K&A Kaserne von ca. 50 Personen täglich besucht wird.

Massnahmen zum Schutz der Umgebung vor Immissionen

Die Nachbarschaft von Kontakt- und Anlaufstellen für Drogen-Konsumierende ist erfahrungsgemäss beunruhigt. Zur Verhinderung von Immissionen sieht die Stadt verschiedene Massnahmen vor: Die Eingangs- und Umgebungskontrolle durch einen Securitas-Mitarbeiter und das K&A-Personal sorgen dafür, dass Ansammlungen ausserhalb der Einrichtung und Verschmutzungen in der Umgebung verhindert werden. Die Patrouillen von sip züri kontrollieren zudem regelmässig neuralgische Orte in der Umgebung und ziehen bei Bedarf die Stadtpolizei bei. Ausserdem wird eine Begleitgruppe eingerichtet, in welcher nebst der Betriebsleitung und der Stadtpolizei die Nachbarschaft vertreten ist. Diese stellt sicher, dass allfällige Probleme rasch erkannt und geeignete zusätzliche Massnahmen eingeleitet werden können.

Einführung der Raucherräume in sämtlichen Kontakt- und Anlaufstellen mit Gassenzimmer

Nach einem einjährigen Pilotversuch werden sämtliche Kontakt- und Anlaufstellen schrittweise mit Raucherräumen ausgerüstet. Damit wird der Entwicklung der Konsumformen – weg vom Injizieren hin zu Sniffen und Rauchen – Rechnung getragen. Nach der Eröffnung der K&A Kaserne werden bis im Sommer 2003 sämtliche Kontakt- und Anlaufstellen mit Gassenzimmern auch für das Rauchen von Heroin oder Kokain bzw. Crack und Freebase ausgerüstet.

Zunahme von Masern – was ist zu tun?

Seit Beginn des Jahres häufen sich die Masernfälle in der Schweiz. Besonders betroffen ist auch die Stadt Zürich, wo bisher 13 Fälle gemeldet wurden. Dies ist drei Mal mehr als in den vergangenen Jahren. Obwohl Masern meldepflichtig sind, ist die Zahl der tatsächlichen Fälle erfahrungsgemäss etwa 3 bis 4 Mal höher als die der gemeldeten, da nicht alle Betroffenen die Ärztin oder den Arzt aufsuchen.

Masern ist eine Kinderkrankheit, d. h., es sind vor allem Kinder, die erkranken und die relativ ansteckende Erkrankung weiter verbreiten. Auch bei den aktuell gemeldeten Fällen handelt es sich zu 80% um meist ungeimpfte Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

In den letzten Jahren traten infolge ungenügender Durchimpfung in verschiedenen europäischen Ländern Masernepidemien auf. In einem von 1000 Masernfällen muss mit schwerwiegenden oder gar tödlichen Folgen gerechnet werden.

Leider liegt in der Schweiz der Durchimpfungsgrad vielerorts deutlich unter den 95%, die eine Masernausbreitung verhindern würden. In der Stadt Zürich beispielsweise sind bei Schuleintritt nicht ganz 80% der Kinder gegen Masern mindestens einmal geimpft, lediglich 30% haben die zweimalige Masernimpfung, welche im offiziellen Impfplan empfohlen wird. Ungeimpfte müssen also damit rechnen, dass sie sich anstecken können.

Was ist zu tun?

Die Masernimpfung in Kombination mit Mumps und Röteln (MMR) bewirkt einen sehr guten (lebenslangen) Schutz und zeigt nur sehr selten ernsthafte Nebenwirkungen. Die zweimalige Impfung sollte wenn möglich im frühen Kindesalter erfolgen, wo die meisten Erkrankungen auftreten. Die Impfung kann aber jederzeit nachgeholt werden und auch junge, nicht geimpfte Erwachsene oder solche, die nicht sicher an Masern erkrankten, sollten eine Impfung in Erwägung ziehen, insbesondere, wenn sie mit Kindern arbeiten. Die Impfung kann auch noch innerhalb 72 Stunden nach Kontakt mit einem Masernpatienten einen gewissen Schutz verleihen. Die Kinderärztinnen und Kinderärzte der Stadt Zürich sowie der Schulärztliche Dienst der Stadt Zürich empfehlen den Eltern, den Impfstatus ihrer Kinder zu überprüfen und nötige Impfungen bei der Kinderärztin/-arzt oder Hausärztin/-arzt nachzuholen. Ergänzend zu diesem Angebot bietet der Schulärztliche Dienst Schul- und Kindergartenkindern auf Anfrage diese Impfungen in den Zweigstellen an.

Kinderärztinnen, Kinderärzte und Schulärztlicher Dienst der Stadt Zürich

Text nach dem Streichquartett Nr. 3 in F-Dur, op. 73 (1946) von Dmitrij Schostakowitsch, Gedicht urgedruckt in der IDI Information Nr. 83, März 2003 (Dr. Hans Haid, Internationales Dialektinstitut, Innsbruck) «Die geschwätzigen, heiteren, beschwingten und schrägen Melodien werden urplötzlich in einen Abgrund gerissen. Gespenstische Welten weisen durch schmerzliche Erinnerungen und reisserischen Lärm den Weg vom Licht in die traurige Nacht.» RZ.

Komitee «Nein zur Gesundheitssteuer-Initiative»

Um die gefährliche SP-Gesundheitssteuer-Initiative zu bekämpfen, haben sich im Kanton Zürich bis jetzt 110 Politikerinnen und Politiker sowie medizinische Fachpersonen zum Zürcher Komitee «Nein zur Gesundheitssteuer-Initiative» zusammengetan.

Gründe für die Ablehnung:

Für den Zürcher Nationalrat Toni Bortoluzzi setzt die SP mit ihrer Initiative einmal mehr auf ihr Lieblingsrezept: höhere Steuern und mehr Staatsintervention.

Die Initiative führt zur Einführung neuer Gesundheitssteuern. Die Mehrwertsteuer muss um 3,5 bis 4 Prozent erhöht werden. Ebenfalls die direkte Bundessteuer auf dem Einkommen muss massiv nach oben gesetzt werden. Auf Bundesebene muss eine neue Vermögenssteuer (Reichtumssteuer) eingeführt werden. Die Prämienverbilligung für Haushalte mit tiefen Einkommen fällt weg.

Die Zentralisierung der Planung beim Bund führt zu einer bürokratischen Staatsmedizin. Für den Zürcher Nationalrat und Präventivmediziner Prof. Felix Gutzwiller ist es völlig illusorisch, dass der Bund etwa die Spitalplanung der Kantone regeln soll. Eine solche zentralstaatliche Planung sei in der Schweiz schlicht nicht möglich. Ebenfalls schaffe die Initiative durch die Aufhebung frei wählbarer Franchisen Sparanreize im Gesundheitswesen ab. Da einfach alles bezahlt würde, hätten die Versicherten überhaupt kein Gefühl mehr für die Kosten.

Aus diesen Gründen rufen Politikerinnen und Politiker aus der CVP, FDP, SVP und EVP, zahlreiche Ärztinnen und Ärzte und die Zürcher Privatkliniken alle Zürcherinnen und Zürcher auf, am 18. Mai ein Nein zu der SP-Gesundheitssteuer-Initiative in die Urne zu legen.

Ayurveda Kosmetik

- Ayurveda Wellness- und Beauty
- Klassische Gesichtsbehandlung
- Spezialbehandlungen
- Manicure und Pedicure
- Haarentfernung
- Kosmetik für den Mann

Sara Lo Presti, Geeringstrasse 71, 8049 Zürich
Tel. 01-342 03 23
Natel: 076/559 03 23, e-mail: sara_lopresti@hotmail.com

Gleiche Chancen durch freien Zugang

Am 18. Mai entscheiden die Schweizer Stimmbürger über die Zukunft aller Menschen mit Behinderungen. Ein Ja zur Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» schafft die Basis für umfassende Wiedereingliederung durch gleiche Chancen und freien Zugang. Aus diesem Anlass ist der Abbau von Hindernissen, vor allem auch baulicher Art, ein wichtiges Thema in der neusten Ausgabe der Zeitschrift «Paraplegie».

Zu den elementaren Voraussetzungen für die bestmögliche Wiedereingliederung Querschnittgelähmter gehört die ganzheitliche Rehabilitation. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung fördert diese seit 1975 mit nachweislichem Erfolg – und eine wichtige Rolle dabei spielt das Zentrum für Hindernisfreies Bauen in Muhen AG: Spezialisten dort kümmern sich um die Lösung von Problemen, mit denen Menschen im Rollstuhl tagtäglich kämpfen: steile Treppen, Drehkreuze, schmale Öffnungen, hohe Türschwellen usw. Wenn im Bausektor immer noch zu selten Rücksicht auf die Bedürfnisse von Behinderten genommen wird, hat das vor allem damit zu tun, dass die Schweiz keine gesetzlichen Vorschriften dafür kennt. Daher auch sind nachträgliche Umbauten von Wohnungen und Häusern die Regel. Allein das Zentrum für Hindernisfreies Bauen hat in den letzten sieben Jahren in 2000 Fällen umfassende Beratung geleistet und weit über 1000 Objekte von der Planung bis zum Bezug betreut. Vor diesem Hintergrund ist ein Ja zur Volksinitiative am 18. Mai das Bekenntnis zu einer Gesellschaft, die Behinderte nicht ausgrenzt. Ziel ist, deren Gleichstellung in Erziehung, Bildung, Arbeit und Freizeit zu verankern. Insbesondere ist damit auch die Beseitigung baulicher Hindernisse in öffentlich zugänglichen Gebäuden und Einrichtungen zu vernünftigen Kosten gemeint.

Die jüngste Nummer der Zeitschrift «Paraplegie» enthält ausserdem die Porträts von Heidy Anneler (Untersigenthal AG) und Victor Bisquolm (Disentis/Belzig D). Früh von einem harten Schicksalsschlag getroffen, haben sich beide mit beispielhaftem Willen und unerschöpflicher Zuversicht ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben gebahnt. Andere Beiträge in der ersten Ausgabe des Jahres 2003 befassen sich mit der Wachablösung an der Spitze der Gönnervereinigung und mit neuen Aktivitäten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung auf den Gebieten Rettungsmedizin und Forschung.

Schweizer Paraplegiker-Stiftung, 4052 Basel, Telefon 061 225 10 10, Fax 061 225 10 11. E-Mail: sps@paranet.ch/www.paranet.ch

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos

alte Ansichtskarten usw.
Tel. 052 343 53 31

Der «Höngger» im Internet:
www.hoengger.ch

am 18. Mai **nein** zur Behinderten-Initiative
Die zentralen Anliegen sind bereits erfüllt.
Das neue Behinderten-Gleichstellungsgesetz ist ein guter Gegenvorschlag.
www.behinderten-initiative.ch
Komitee «Nein zur Behinderten-Initiative»
Postfach 7107, 3001 Bern

Angebot für allein erziehende Mütter

Ferienvergnügen und unbeschwerter Weiterbildung dank Kinderbetreuung – das bieten die kostengünstigen Ferienkurse für allein erziehende Mütter mit Kindern. In den Kursen werden persönliche Kompetenzen gefördert und Impulse für die berufliche Laufbahn vermittelt.

Manches kommt zu kurz im Alltag allein erziehender Mütter mit kleineren Kindern. Weiterbildung gehört dazu. Oft setzen knappe finanzielle Mittel auch Ferienplänen enge Grenzen. Auf solche Situationen sind die vom Migros-Kulturprozent angebotenen und subventionierten Ferienkurse zugeschnitten.

Das Programm 2003 bietet drei einwöchige Kurse zu den Themen Kommunikationstraining, Konfliktmanagement und Standortbestimmung unter der Leitung ausgewiesener Fachfrauen. Die Teilnehmerinnen können sich unbeschwert auf die Kurse konzentrieren. Ihre Kinder werden in dieser Zeit professionell betreut. Für gemeinsame Ferienstunden in anregender Gesellschaft bleibt genügend Raum.

Das Angebot richtet sich an allein erziehende Mütter mit Kindern zwischen vier und zehn Jahren in knappen finanziellen Verhältnissen. Die Pauschalpreise pro Einzelnefamilie liegen zwischen 400 Franken und 550 Franken für eine Woche mit Vollpension, Kurs und Kinderbetreuung. Die Ferienkurse werden im Kurs- und Ferienzentrum Lihn in Filzbach oberhalb des Walensees durchgeführt.

Bezugsquelle Programm «Ferienkurse für allein erziehende Mütter», Migros-Kulturprozent, Life & Work, Postfach, 8031 Zürich, E-Mail: doris.candinas@mgb.ch

DJ Bobo live im Hallenstadion am 30. Mai (ausverkauft) Zusatzkonzert am 31. August
Ja zu den verrücktesten Parties der Welt.
Im Hallenstadion bringen Weltstars wie DJ Bobo die Herzen der Fans massenweise zum Zerspringen. Aus und vorbei? Das darf nicht sein! Zürich soll Weltstadt für Show und Sport der Spitzenklasse bleiben. Der Kredit für das Hallenstadion verdient ein begeistertes Ja.
Am 18. Mai 2003
Hallenstadion JA

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 27. April</i> 10.00 Gottesdienst Pfr. Markus Fässler Kollekte: Mira, Präventionsprojekt vom CEVI Kein SunntigsClub Culte du soir 19.00 à l'«Alterswohnheim Riedhof», Riedhofweg 4. Toutes personnes intéressées sont cordialement invitées à ce culte. <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 28. April ökumenisches Friedensgebet im Chor der reformierten Kirche 19.00 <i>Dienstag, 29. April</i> Alterswohnheim Riedhof 10.00 Andacht Pfr. Ruedi Wäffler <i>Mittwoch, 30. April</i> Sonnegg – Café für alle Spielmöglichkeit Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 <i>Freitag, 2. Mai</i> Morgenessen für Seniorinnen und Senioren 8.30 im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg Der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist von bis 22.30 Uhr offen 19.00		Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zürich <i>Dimanche 27 avril</i> 10.00 Culte Pasteur Michel Baumgartner 11.00 Après-culte 19.00 Culte du soir: Alterswohnheim Riedhof Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 <i>Sonntag, 27. April</i> 10.30 Gebetsgemeinschaft 11.00 Gottesdienst Predigt: Pfr. A. Röthlisberger gleichzeitig Kinderhort Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 <i>Sonntag, 27. April</i> 10.00 Gottesdienst, parallel Chindertrüff Kolonielokal 1 ABZ, Rütihofstrasse 23. Es sind alli hätzlich willkomme! <i>Mittwoch, 30. April</i> 19.00 Männertrüff Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Zweiter Sonntag der Osterzeit Samstag, 26. April 18.00 Heilige Messe <i>Sonntag, 27. April</i> 10.00 Heilige Messe Opfer: Diakonische Aufgaben der Pfarrei <i>Werktagsgottesdienste</i> Montag, 28. April 9.00 Heilige Messe 19.30 Kreistanz Donnerstag, 1. Mai 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 27. April</i> 10.00 Gottesdienst Pfrin. Ingrid v. Passavant Abendmahl Musikalische Mitwirkung von Helen Baumann, Querflöte Anschliessend ökumenisches Eiertütschen im kath. Pfarreisaal Kollekte für Evangelisch-Reformierte Diakonenschule Greifensee			

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aertflinnen

26. April Dr. med. Peter Stark
 von 9.00 Rotbuchstrasse 62
 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
 für Notfälle Telefon 01 361 15 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetel 01 269 69 69
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
 NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztetel (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Von 26. April bis 29. April: *Serie 7*
 Apotheke 12, Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 01 321 55 66
 Bahnhof-Apotheke im Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 15, Haltestelle Bahnhofplatz, Telefon 01 225 42 42
 Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 01 462 72 50
 24-Stunden-Service
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Von 30. April bis 2. Mai: *Serie 8*
 Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 043 960 80 00
 Falken-Apotheke, Schaffhauserstr. 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 01 302 08 55
 24-Stunden-Service
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
 Samstag, Sonntag, 26., 27. April
 Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
 Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunkt- und Reflexzonen-therapie
- Spagyrik/klass. Homöopathie

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
 Winzerstrasse 99, 8049 Zürich



A. Bleisch, dipl. Therapeut

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg
Samstag, 26. April
 10:00 IBM–Winterthur-Versicherung M/Hönggerberg
 10:30 Höngg Vet–Grasshoppers Vet M/Hönggerberg
 14:00 Zollikon Sen–Höngg Sen M/Riet
Sonntag 27. April
 10:15 Höngg 1–Bülach 1 M/Hönggerberg
 Anschliessend an das Spiel: Muni Club Apéro
 12:30 FC Schaffhausen A–Höngg A M/Breite
 14:00 Wollishofen 2–Höngg 2 M/Sonnau
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 01 341 78 44 Auskunft!

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herzel!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z. B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z. B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Co-Präsidium:
 Marcel Knörr und Monika Sacher.
 Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen
 Mittwoch, 30. April, 19.45 Uhr
 Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 11. Dörfli-Jass
 Samstag, 10. Mai, 13.45 Uhr
 Restaurant Hirschen
 8912 Obfelden, 3. Säuliämtler Jass
 Dienstag, 13. Mai, 19.45 Uhr
 Kath. Kirchgemeinde-Zentrum, 8049 Zürich-Höngg
 13. Jass-Zirkel-Championship

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
 Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben):
 David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
 E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
 Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
 Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
 David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!
 An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.
 Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.
 Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Trachtengruppe Höngg

Proben im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)
 jeden zweiten Montag 20.00 Uhr, Leo-Jud-Stube

Tanzgruppe
 jeden zweiten Dienstag 20.00 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen
 jeden zweiten Dienstag 14.15 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen und TänzerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft:
 Singen: Telefon 01 750 12 63
 Tanzen: Telefon 01 401 42 79

Senioren-Tanzen: Telefon 01 341 83 08

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstr. 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 01 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
 Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte:
 Nicole Huber, Präsidentin,
 Telefon P 01 822 23 73, G 01 818 32 10

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probenabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
 Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Vereinsnachrichten

Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert für die Höngger Bevölkerung auf dem Zwielplatz am Sechseläuten-Montag, 28. April, um 14.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
 Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung:
 Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 01 341 70 12
 Postcheckkonto 80-22022.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
 Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:
 Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
 Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
 Freitag 18.00 bis 19.15 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse auf Anfrage
 Marta Hunziker
 Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage
 Markus Spillmann
 Telefon 01 726 06 40
 oder Martin Kömeter
 Telefon 01 340 28 40

Weitere Infos: www.srlg.ch/hoengg

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness
 Herren ab 16 Jahren
 Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
 Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege
 1. bis 3. Klasse
 Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*
 4. bis 6. Klasse
 Dienstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
 Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Senioren
 Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
 Männerriege
 Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
 Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01
 oder der Präsident:
 René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September
 Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:
Präsidentin:
 Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive:
 Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Wir gratulieren

Wenn der Tag und die Nacht so sind, dass Du sie mit Freude begrüsst und das Leben Dir duftet wie Blumen – das ist Dein Erfolg!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

Geburtstag feiern:

27. April
 Herr Hans Büchi
 Regensdorferstrasse 155 80 Jahre
 Frau Anna Itschner
 Grossmannstrasse 38 80 Jahre
 28. April
 Frau Lina Frei
 Limmattalstrasse 371 95 Jahre
 29. April
 Frau Nelly Weber
 Imbisbühlstrasse 57 80 Jahre
 1. Mai
 Frau Klara Dibbern
 Ackersteinstrasse 29 80 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 24. April, 18.30 Uhr:
 Partein neutrale Abstimmungs-Info, Schellenberg (Abstimmung vom 18. Mai).

Donnerstag, 1. Mai, 15.30 Uhr: Jodlerclub Oerlikon, Hr. Roman, zirka 15 Personen.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **20. Mai**. Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Sonntagswerken

Sonntag, 27. April, 12 bis 17 Uhr (NEU!)

Treffpunkt IG Binational

30. April, 19.30 bis 22 Uhr im Kafi. Thema: Älterwerden – was, wenn die Kinder gross sind?

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 3. Mai. Telefonische Anmeldung bei Anita Schüpbach erforderlich! Tel. Nr. 01 341 63 11. Preise: Kinder Fr. 15.– bis 20.–, Erwachsene Fr. 30.–.

Schafscheren

Samstag, 3. Mai, ab 13.30 Uhr im Tiergehege. Die Schafschur findet bei jeder Witterung statt!

Werkatelier und Holzwerkstatt

Zinngiessen 23. April bis 3. Mai (Frühlingsferien). Aus Zinn giessen wir feine, filigrane Fensterbildchen.

Während der Frühlingsferien ist das Sekretariat nur Dienstag und Freitag, 14 bis 18 Uhr geöffnet, die Werkstätten haben normale Öffnungszeiten.



**Spende Blut.
 rette Leben.**

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Andres, Samuel Roman, geb. 1941, von Araar AG, Gatte der Andres geb. Luong, Thanh; Rütihofstrasse 38.

Knöfler geb. Homberger, Frieda Lilly, geb. 1921, von Zürich und Gutenburg BE; Limmattalstrasse 371.

Müller, Beat, geb. 1959, von Pfäffikon ZH; Kettberg 22.

Nötzli geb. Bühler, Gertrud, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Nötzli, Walter, Riedhofweg 4.

Rohner geb. Jucker, Martha Mathilde, geb. 1921, von Zürich und Böbikon AG, verwitwet von Rohner, Hermann Karl; Limmattalstrasse 1.

DAS GRABMAL



Seebach:

Seebacherstrasse 131 a
8052 Zürich
Telefon 01 302 55 77

mit Bus Nr. 80 bis Glaubten,
dort umsteigen in Bus Nr. 29 bis
zum Friedhof Schwandenholz,
30 m nach Haltestelle rechts.

www.wuest-bildhauer.ch

Grosse Stromsparpotenziale bei Kühl- und Gefriergeräten

In europäischen Haushalten werden etwa 20% des Stromes zum Kühlen und Gefrieren benötigt. Dafür müssen in der EU ungefähr 20 Grosskraftwerke 120 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr produzieren. Die Konsumenten kostet das jährlich rund 20 Milliarden Franken.

Ähnlich die Rechnung für die Schweiz: Die knapp 5 Millionen Kühl- und Gefriergeräte verbrauchen rund 2 Milliarden kWh Strom. Dafür bezahlen die Konsumenten rund 400 Millionen Franken pro Jahr. Der Ersatz durch effiziente Geräte der Klasse A+ würde den Stromverbrauch um eine Milliarde kWh reduzieren. In Franken beträgt das Sparpotenzial 200 Millionen pro Jahr.

In der Schweiz sind erst 40 Modelle im Verkauf, die Internet-Suchhilfe www.topten.ch präsentiert sie alle. Topten wird insbesondere von EnergieSchweiz, WWF und ewz unterstützt. Auf der Energieetikette sind die hocheffizienten Geräte mit einem A+ ausgezeichnet. Europaweit sind bereits 438 hocheffiziente Kühl- und Gefriergeräte im Sortiment.

Tipps zum besser Kühlen und Gefrieren

1. Ein neues Kühl- oder Gefriergerät sollte mindestens der Energieeffizienzklasse A entsprechen. Wer wirklich Energie sparen will, sollte ein A+-Gerät wählen.
2. Die ideale Kühltemperatur liegt bei 5°C. Ein gutes Mass für die korrekte Temperatureinstellung ist die Streichfähigkeit der Butter. Ist diese hart und erst nach einer Aufwärmzeit streichfähig, ist die Temperatur zu tief. Eine

Ein Leidmahl im Triibhuus

Veranstalten Sie Ihr Leidmahl in einer grünen, exotischen Umgebung. Laden Sie zu einem Essen ein, an das sich die Trauergäste gerne zurückerinnern.

S' Triibhuus

Salzweg 50 • 8048 Zürich

Tel. 01 262 52 06 • www.triibhuus.com

zu hohe Reglereinstellung kann den Stromverbrauch unnötig erhöhen.
3. Kühl- und Gefriergeräte sollten nicht neben warmen Geräten wie Herd, Geschirrspüler und Heizung platziert werden.
4. Gefriergeräte brauchen im kühlen Keller weniger Strom. Auf dem Balkon allerdings ist es im Winter zu kalt. Das Gefriergut und sogar das Gerät können Schaden nehmen.
5. Energieverluste durch Öffnen und Schliessen wie auch die Eisbildung im Innern sind zwar vorhanden, werden aber meist überschätzt.

Schlüssel zum freien Funken

Das neue FunKey446 braucht nur Batteriestrom und aktive Leute, die sich etwas zu sagen haben. Sprechfunk ohne Anmeldung und gebührenfrei in Job, Freizeit und auf Tour. Spass-Garantie in ganz Europa.



Weil die Europäische Regulierungsbehörde für Telekommunikation die Funkkanäle zwischen 446.000 bis 446.100 MHz für den gebührenfreien und individuellen Funkverkehr freigegeben hat, nutzt Kenwood diesen Fortschritt mit seinem neuen FunKey446. Dank seiner Reichweite von 3 bis 5 km im freien Feld und der hervorragenden Sprachmodulation ist das FunKey446 klar das beste unter seinesgleichen. Natürlich bleibt noch Freiraum für weitere Highlights. 6 Klingelrufföne und 4 Rufmelodien stehen zur Auswahl, eine Sparschaltung für die Power der drei Mignon-Batterien (wahlweise auch wieder aufladbare Akkus), eine Statusanzeige, die über den Ladezustand informiert. Eine Loudness-Funktion (zur Erhöhung der normalen Lautstärke) ist integriert, die in besonders lärmreichen Umgebungen eine klare Verständigung garantiert. Das Display ist beleuchtet, der Tastenton abschaltbar. Die Tastatur lässt sich per Tastenkommando sperren. Die Sprechkanalunterteilung CTCSS/DCS garantiert, dass man auch mal «unter sich» sein kann. Mit der Scrambler-Funktion lässt sich zusätzlich die Sprachverschlüsselung aktivieren, so dass nur «Eingeweihte» verstehen, was man sagt. Mittels der regelbaren VOX-Einstellung agiert das FunKey446 nicht nur als Babyphone oder Raumüberwachung, es macht auch den freihändigen Einsatz möglich. Ganz ohne Tastendruck und auch mit allen FunKey-Sprechgarnituren. Ob im Beruf, zu Hause, beim Sport oder auf der Motorrad-Tour, mit FunKey446 ist die Verbindung gewährleistet.

Für Biker gibt es das preisgünstige RIDERSET mit 2 FunKey446 in Silber und 2 Helmsprechgarnituren für den Integralhelm. In einen Jet-helm lässt sich die Sprechgarnitur mit Bügelmikro ebenso leicht einbauen. So erreicht man während der Fahrt eine störungsfreie Kommunikation über einen Abstand von 800 bis 1000 Metern. Das umfangreiche Zubehör-Angebot mit verschiedenen Headsets, mit Ladegerät und Akkus macht das FunKey446 auch zum All-round-Kommunikationsmittel. Das brandneue FunKey446 mit diesen fast unbeschränkten Möglichkeiten ist schon für 189 Franken in allen Fachmärkten, Motorradshops oder via Internet zu haben.

Weitere Informationen unter www.funkey446.ch

Kantonaler Gewerbeverband

Basis setzt die Priorität bei den Sachgeschäften

In einer über den Jahreswechsel durchgeführten repräsentativen Meinungsumfrage haben sich die Mitglieder der Gewerbeverbände im Kanton Zürich als gut informierte, überparteiliche bürgerliche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herausgestellt.

Im Rahmen einer bei rund 2000 Personen durchgeführten Umfrage wurde nach deren Parteizugehörigkeit bzw. Mitgliedschaft bei einem Gewerbeverband gefragt. Nach dieser Erhebung sind im Kantonalen Gewerbeverband rund 20 Prozent der rund 20 000 Verbandsangehörigen Mitglied einer Partei, nämlich 10 Prozent bei der Schweizerischen Volkspartei, knapp 7 Prozent bei der FDP und 2 Prozent bei der Freiheitlichen. Die anderen Parteien liegen unter der Prozentmarke. Die parteipolitischen Präferenzen liegen bei den KMU-Vertretern bei 42 Prozent für die SVP, 24 Prozent FDP und rund 5 Prozent bei der CVP, die SP bringt es gemäss Umfrage auf knapp 11 Prozent.

Die Vertreter des Gewerbebestandes repräsentieren einen Bevölkerungsanteil, je nach Region zwischen 6 bis 8 Prozent. Dank ihrem nach wie vor hohen Engagement in der Gemeinde und für die Belange des Kantons und aufgrund ihrer Fähigkeit, Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu mobilisieren und für ihre vorgeschlagenen Persönlichkeiten zu gewinnen, nehmen sie überdurchschnittlich viele Mandate in Parlament und in den Behörden ein. Die Mitglieder des Gewerbeverbandes haben sich im Rahmen der Umfrage für eine klare Prioritätenordnung der politischen Geschäfte ausgesprochen. Am wichtigsten werden die Fragen bezüglich Kantonsfinanzen, gefolgt von der Lösung der Verkehrsprobleme und des Ausländer- und Asylproblems, angesehen. Einen hohen Stellenwert nehmen die Fluglärmproblematik, die Bildungspolitik, das Gesundheitswesen und dessen Kosten sowie die Arbeitslosigkeit und die Wirtschaftspolitik – in dieser Reihenfolge – ein. Gegenüber der Gesamtbevölkerung gewichten die Wirtschaftsvertreter die Verkehrsprobleme im Kanton, die Flughafenpolitik sowie die Wirtschaftspolitik stärker.

L'Osteria

(Früher Dorfkafi)
Wieslergasse 36, 8049 Zürich
Telefon 01 341 08 22

2 Monate

vom 21. April bis 21. Juni

Jede Pizza preisgünstig:

nur Fr. 14.-

Zum Nachtessen (ab 18 Uhr) offerieren wir Ihnen den **Apéro!**

Warme Küche
von 11.30 bis 14.00 Uhr
und ab 18.00 bis 22.30 Uhr
Restaurant offen Mo bis Sa
von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonntag offen 18 bis 22.30 Uhr

Von Wappen und Jasskarten bis zum Cervelat

Die swiss publisher CD präsentiert sich in der neuen Version 3.0 als umfassende Sammlung von qualitativ hochwertigen Grafiken mit typisch schweizerischen Motiven. Gegenüber der Vorversion wurde der Bereich der Gemeindewappen weiter ausgebaut (Kantone NW, OW, SH, SZ, UR und ZH komplett) und neu sind auch die Deutschschweizer Jasskarten vollständig enthalten.



Insgesamt bietet die Sammlung in 24 Themenbereichen weit über 2000 Grafiken aus allen Lebensbereichen: Neben den Kantons- und Gemeindewappen, allen Verkehrsschildern, Schweizerkarten, Parteilogos, Münzen und Piktogrammen auch Hunderte von Zeichnungen aus allen Bereichen der Schweizer «Alltagskultur»: So findet man auf der swiss publisher CD vom Alphorn über die Olma-Bratwurst bis zum Tessiner Bocalino all die Grafiken, die man im Internet und auf den internationalen Clipart-Sammlungen mit ihren Abertausenden Sujets vergebens sucht.

Die Handhabung der swiss publisher CD ist sowohl auf Windows- als auch auf Macintosh-Rechnern weitgehend selbsterklärend. Die Grafikdateien sind nach Themen gegliedert abgelegt (z.B. Flaggen&Wappen, Essen&Trinken, Folklore&Brauchtum, Politik usw.) und über eine Benutzeroberfläche im Explorer-Stil bequem zugänglich.

Die swiss publisher CD bietet je eine separate CD für die Vektorgrafikformate EPS, PICT und WMF sowie für die Bitmapformate TIFF, GIF und JPEG. Damit findet sich für jeden Anwendungszweck das richtige Format: vom Entwerfen einfacher Flyer über die Gestaltung hochwertiger Drucksachen bis zum Erstellen von Websites.

Zum Lieferumfang gehört ein farbiger Katalog mit allen Grafiken nach Themen geordnet.

Die swiss publisher CD 3.0 ist im Fachhandel erhältlich und kann unter www.publisher.ch/cd direkt beim Herausgeber im Internet bestellt werden.



RESTAURANTS

NEUE WAID

MUTTERTAG

Sonntag, 11. Mai
Reservieren Sie sich für diesen speziellen Tag einen Logenplatz zum Mittag- oder Abendessen!

Lassen Sie sich bei uns verwöhnen...

...mit feinen Menüs oder à la carte.

Cavaillon-Spargeln
kombiniert mit Zanderfilet, Rumpsteak, Risotto oder einfach «Nature» mit einer feinen Sauce Hollandaise

Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch

Stimmrechtsbeschwerde gegen Neuordnung Kirchen und Staat

Mit einer Stimmrechtsbeschwerde lässt die Evangelische Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich den Beschluss des Kantonsrates, die Neuordnung des Verhältnisses der Kirchen zum Staat in einer einzigen Vorlage an die Urne zu bringen, beim Bundesgericht anfechten. Inhaltlich bleibt die Vorlage unverändert. Verlangt wird beim Bundesgericht nur, dass die Verfassungsänderungen dem Volk in zwei separaten Vorlagen unterbreitet werden.

Die Neuordnung des Verhältnisses Kirchen – Staat betrifft zum einen das Verhältnis der evangelisch-reformierten, der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche zum Staat. Diese drei Kirchen sind öffentlich-rechtlich anerkannt. Unter dem Titel der Entflechtung soll ihre Stellung zum Staat unabhängiger gestaltet werden. Zum andern soll den übrigen Religionsgemeinschaften, die bisher privatrechtlich organisiert waren, die Möglichkeit der öffentlich-rechtlichen Anerkennung eingeräumt werden.

Die Neuordnung bedingt Änderungen der Kantonsverfassung und der Gesetzgebung. Die Beschwerde beanstandet, dass zwar zwei neue Gesetze vorgesehen sind, welche die beiden recht unterschiedlichen Anliegen regeln, dass aber die entsprechenden Verfassungsänderungen in eine einzige Vorlage zusammengefasst worden sind. Das verletzt den Grundsatz der Einheit der Materie. Zur Entflechtung und zur Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften sollen die Stimmberechtigten sich je einzeln äussern können.

Die Entflechtung betrifft in erster Linie die Stellung der Pfarrer, die neu nicht mehr Staatsangestellte sein sollen. Dafür subventioniert der Staat die sozialen Leistungen der Kirchen. Ausserdem ist vorgesehen, den Kirchen die Stimmrechtsautonomie zu verleihen. Das erlaubt es ihnen, zwingt sie aber nicht, Ausländer und Jugendliche vollwertig in kirchlichen Angelegenheiten mitbestimmen zu lassen.

Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften richtet sich an christliche Freikirchen und nicht-christliche Gemeinschaften. Unter den im Gesetz festgehaltenen Bedingungen sollen sie die Möglichkeit erhalten, sich ebenfalls öffentlich-rechtlich zu organisieren und bei ihren Mitgliedern Kirchensteuern zu erheben. Die Neuordnung des Verhältnisses der Kirchen zum Staat ist politisch sehr umstritten. Die entsprechenden Vorlagen sind im Kantonsrat gegen den Widerstand einer ansehnlichen Minderheit verabschiedet worden. Die Anrufung des Bundesgerichts will den Weg für eine differenzierte Meinungsbildung öffnen. Die Beschwerde wird in den nächsten Tagen beim Bundesgericht eingereicht.

Christine Demierre

Betrifft: Blutdruck

Blutdruck selber messen: Ist das sinnvoll oder nur ein Gag? Am 29. April wird ein Techniker der Firma Omron zeigen, was die Geräte können und wie sie zu bedienen sind.

Ihre Apotheke

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

30 Jahre – na und?

Eine Gesprächsreihe für Menschen ±30 Jahre

- 5. Mai: Mein Alltag und die Frage nach dem Sinn des Lebens
- 12. Mai: Meine Lebens-Lauf-Bahn – Eine Standortbestimmung
- 19. Mai: Zukunft zwischen konkretem Ziel und Traum.

Drei Abende, je montags, 20 Uhr im Quartierraum Rütihof der Reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7.

Nach Möglichkeit sollten alle drei Abende besucht werden.

Formlose Anmeldung erwünscht unter Telefon 01 341 73 73 oder E-Mail: matthias.reuter@zh.ref.ch

Christine Höttmann, Laufbahnberaterin, und Matthias Reuter, Pfarrer

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
dipl. medizinische Masseurin FA SRK

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 21 67

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

malergeschäft r.ingua

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 33
8105 Regensdorf
tel. 01 840 24 77
fax 01 840 24 78

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg, Imbisbühlsteig entstehen an ruhiger, sonniger Hanglage, mit Fernsicht, luxuriöse

Eigentumswohnungen

4½-Zi-Attikawohnung Fr. 1'100'000.--
5-Zi-Attikawohnung Fr. 1'490'000.--

Grosszügige, lichtdurchflutete Wohnungen mit grossen Terrassen-Flächen, eigener Waschraum, Lift, direkter Zugang zur Tiefgarage. Eigene Innenausbauwünsche können Sie selbstverständlich verwirklichen.

Bezug Mitte 2003



Infos und Unterlagen erhalten Sie bei

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 - 344 41 41 Fax 01 - 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

JOBS

www.stadtpolizei.ch

Limmat-Garage AG

Ihr OPEL-Fachmann im Quartier

Gasometerstrasse 35
Limmatplatz
Telefon 01 272 10 11
www.limmat-garage.ch

Service Reparaturen Pneu
Elektro Carrosserie Verkauf

FELDENKRAIS METHODE

Gruppen Mai bis Juli 2003
www.feldenkrais-hoengg.ch

Radio/TV/HIFI Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Schneiderin

Haben Sie keine Lust und keine Zeit, um Ihre Frühlingsgarderobe wieder auf den neusten Stand zu bringen? Schneiderin näht, ändert und bügelt!
Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Tel. 079 438 11 22 oder 01 340 08 15

antiken Möbel

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

• Restaurationen
• Reparaturen
Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55



Damen- und Herren-Salon

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 20 12

Geöffnet Mi-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-15 Uhr

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Per Ende 2003 entstehen in Zürich-Höngg 13 Eigentumswohnungen. Der Rohbau ist beendet und nur noch wenige

4½-Zimmer-Wohnungen

(NWF 119,5 m²) ab Fr. 685 000.--

sind zu verkaufen! Grosse Terrassen, eigene Waschküchen, Lift direkt ab UN-Garage. Käuferwünsche werden nach Möglichkeit noch berücksichtigt.

Bestellen Sie Unterlagen bei der Immobau AG, Tel. 01 344 41 41, Fax 01 344 41 49 oder E-Mail: info@immobau.ch/www.immobau.ch

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

WIR SUCHEN BAULAND ABRUCH- UND UMBAU-LIEGENSCHAFTEN

IMMOBAU
Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

aiki-dojo.ch

traditionelles Aikido
Limmattalstr. 140 in Höngg

Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66
Training für Jugendliche
Donnerstag 18.15 bis 19.15 Uhr

合氣道
Eintritt jederzeit – Probelektion gratis

Wir suchen ab Mitte Mai 2003 oder nach Vereinbarung

Kinderbetreuerin für Säugling, 50%, Nachmittag/Abend

inkl. Haushaltführung, plus Babysitting nach Absprache.
Zeitliche Flexibilität, Motivation und Erfahrung werden vorausgesetzt.
Arbeitsort: Zürich-Höngg.
Bewerbung bitte an Chiffre 2337, Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

25. und 26. April 2003 Grosse Biotta-Aktion

20 Biotta-Säfte zum Spezialpreis

und

Gratis-Degustation Biotta Bio-Preiselbeer-Nektar

Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Blasenbeschwerden des Thurgauischen Kantonsspital, Frauenfeld

Die Vorteile von Biotta Bio-Preiselbeer-Nektar

- Hergestellt aus Bio-Preiselbeeren und Bio-Agaven
- Hoher Anteil an Bio-Preiselbeersaft (30%)
- Sehr hoher Tanningehalt (357 mg/l)
- Bio zertifiziert
- Geschmäcklich verfeinert mit Bio-Agavenkonzentrat (20%)
- Kein Kristallzucker
- Biotta-Qualitäts-Garantie

In der Preiselbeere sind bekannte Stoffe enthalten: Anthocyan, Arbutin, Chinasäure, Hippursäure, Tannin und Benzoesäure.
Die Preiselbeere wächst in Nord- und Mitteleuropa und in den Alpen. Man findet sie in Nadelwäldern, trockenen Weiden und Mooren.

Während den Aktions-Tagen erhalten Sie alle Biotta-Säfte pro Flasche Fr. 0.50 günstiger!



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 01 341 46 16

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse) · 8049 Zürich-Höngg

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Telefon 01 341 72 26

Zu vermieten

Autoeinstellplatz

Regensdorferstr. 42/44, ab 1. Juli 2003
Miete Fr. 140.-- pro Monat
Telefon 01 341 25 51

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Umzüge

1 bis 4 Zimmer Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen 079 678 22 71

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Auch das letzte Inserate im «Höngger» wird gelesen.

Inserataufgabe:
Telefon 01 340 17 06
oder E-Mail: inserate@hoengger.ch